



Coiffeur  
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich  
Phone 044 341 60 61  
www.tansa.ch

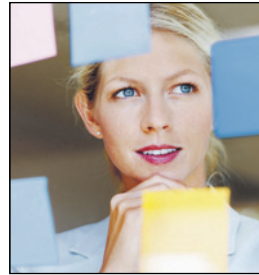


**Zahnarzt**

im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Über 20 Jahre im Dienste der  
Zahngesundheit in Höngg

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11  
www.grilec.ch



**Sauberkeit:  
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services  
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

**POLYRAPID**  
SAUBERE ARBEIT

## Ringen um Stadtzürcher Schiessplätze

**Um die Schiessplätze auf Stadtgebiet wird derzeit gerungen. Die Stadt kündigte Anfang Jahr an, zwei der vier bestehenden Anlagen schliessen zu wollen. Die Proteste folgten umgehend. Nun arbeitet der Stadtrat an einer neuen «Schiessplatzstrategie». Das Ergebnis ist ungewiss – und hat Einfluss auf den Schiessplatz Hönggerberg.**

..... Fredy Haffner

Ursprünglich existierten in Zürich sechs grosse Schiessanlagen, doch seit jene in der Rehalp 1995 wegen lärmtechnischen Problemen und jene in Fluntern 2000 wegen dem Bau der Masoala-Halle geschlossen wurden, konzentrieren sich die Vereins- und Bundesübungen der 300-Meter-Schützen auf die verbliebenen vier Anlagen. Jene im Albisgüetli und der Schiessplatz Hönggerberg sind in privatem Besitz, die Probstei in Schwamendingen und der Hasenrain in Albisrieden gehören der Stadt.

Doch Anfang dieses Jahres wurde bekannt, dass Stadtrat Richard Wolff, Vorsteher des Sicherheitsdepartements, beabsichtige, diese beiden letzten städtischen Schiessanlagen aus verschiedenen Gründen bis 2020 zu schlies-

Der Schiessplatz Hasenrain vergangenen Samstag: Thomas Osbahr, Michel Baumgartner und Mathias Wandinger (v.l.n.r.) setzten sich mit allen Kräften für ihren Schiessstand ein. (Foto: Fredy Haffner)



sen. Danach genüge das Albisgüetli links und Höngg rechts der Limmat. Die Proteste folgten umgehend. Zuerst aus Albisrieden. Am 7. Februar teilte das Komitee «Schliessung Hasenrain NEIN» mit, dass auf Initiative von Thomas Osbahr, Präsident der Schützengesellschaft Züri 9, die den Hasenrain betreibt, innert knapp drei Wochen 1600 Unterschriften für die Petition gesammelt worden seien, welche den Verzicht auf die Schliessung des Hasenrains forderte. Die Petition wurde tags darauf Stadtrat Wolff übergeben, einige Hundert Unterschriften wurden später sogar noch

nachgereicht, bis heute kamen total 2500 zusammen.

Am selben Tag reichten die SP-Gemeinderäte Pascal Lamprecht, Marcel Savarioud und acht Mitunterzeichnende eine schriftliche Anfrage ein, um mehr über die Gründe des stadträtlichen Vorhabens zu erfahren. Sie fragten nach Mitgliederzahlen der Schiessvereine, Schusszahlen, Auslastungen

..... Fortsetzung auf Seite 3

 Zahnmedizin  
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller  
Zürcherstrasse 13  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 440 14 14

[www.praxis-mueller.ch](http://www.praxis-mueller.ch)

**Ihr Partner für alle Versicherungs- und  
Vorsorgefragen /**

AXA Winterthur  
Hauptagentur Michael Bauer  
Limmattalstrasse 170 8049 Zürich  
Telefon 043 488 50 70  
[AXA.ch/zuerich-hoengg](http://AXA.ch/zuerich-hoengg)

 winterthur  
Finanzielle Sicherheit / neu definiert

### Inhaltsverzeichnis

EU-Waffenrecht	7
«Ensemble» äussert sich	11
Meinungen	12
So geht Storytelling	13
Höngger Bazar	14
Räbeliechtliumzug	15
Kultur Forum Höngg	18
ewz-Unterwerk rüstet auf	19
Tram-Museum lud ein	19
Blickfeld Politik	22
Kandidatinnen Friedensrichteramt	23
SV Höngg berichtet	24
Autoseite	25
Däniker: Kunstaussstellung	27
Kunst im Ortsmuseum	29
Gospelsingers.ch sind da	31
Biber bedient sich	32
Wettbewerb Schtärneföifi	32

### Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 5.

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

**Ihr Verkaufsobjekt.  
Unsere Erfahrung.**

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie?  
Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken?  
Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen?  
Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse  
und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer  
Immobilientreuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerverband Zürich  
Telefon 044 487 17 86  
[verkauf@hev-zuerich.ch](mailto:verkauf@hev-zuerich.ch)  
[www.hev-zuerich.ch](http://www.hev-zuerich.ch)

 HEV Zürich  
Hauseigentümerverband

Ihre Immobilien.  
Unser Zuhause.



## ENGEL & VÖLKERS

Unsere Expertise zahlt sich für Sie aus:  
**Leonardo Marty –  
Ihr Immobilienberater für Höngg  
und Wipkingen!**

Engel & Völkers  
Zürich Paradeplatz und Oerlikon  
Querstrasse 6 · 8050 Zürich · 043 888 11 26  
Claridenstr. 43 · 8002 Zürich · 043 888 11 22  
zuerichoerlikon@engelvoelkers.com  
www.engelvoelkers.com/zuerich/oerlikon

In unserem kleinen, gepflegten MFH an der Imbisbühlstrasse 134, direkt am Bombächli, sind zwei helle, sonnige und gemütliche

### 4-Zi.-Wohnungen

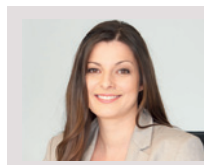
zu vermieten. 1. OG, 85/91 m<sup>2</sup>, mit Balkon, neuer, moderner Küche, Bad/WC + DU/WC, Miete: Fr. 2460.–/Fr. 2660.–, inkl. NK und HK à Kto.

Geeignet für 1–2 Nichtraucher, die eine besondere, sehr angenehme Wohnlage schätzen. Garagenplätze sind verfügbar. Info über 044 341 98 04.

### Autoeinstellplatz in Garage

mit abschliessbarem Abteil. Widumweg 7, Nähe Zwielpfatz. Monatlich Fr. 135.–. Vormittags oder abends melden:

Telefon 044 341 96 53.



## «Ich liebe die Atmosphäre in Höngg,

und ich berate Sie in Immobilien-Fragen»

Sarah Boli, Geschäftsführerin

Boll Immobilien GmbH  
Glasmalergasse 5  
8004 Zürich

info@boll-immobilien.ch  
www.boll-immobilien.ch  
044 245 20 00



## Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,  
Telefon 044 340 17 05  
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R  
Abonnement Schweiz:  
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

**Redaktion**  
Freddy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
Patricia Senn (pas), Redaktorin  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

**Freie Mitarbeiter**  
Anne-Christine Schindler (acs),  
Dagmar Schröder (sch)

## Gratulationen

Die Zeit löscht vieles aus, das wir behalten möchten, und nimmt es uns hinweg, wenn wir uns nicht gegen sie verteidigen.

### Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zum Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

<b>17. November</b>	Rosalinda Schön	90 Jahre
<b>18. November</b>	Jean-Pierre Bodmer	85 Jahre
<b>20. November</b>	Antonio Petrachi	80 Jahre
	Gertrud Gattiker	103 Jahre
<b>21. November</b>	Mafalda Schuler	90 Jahre
<b>24. November</b>	Dolores Bolliger	85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. ■

Schweizerin (44) mit Kind (9) sucht gepflegte **3- bis 4-Zi.-Wohnung mit Balkon/Sitzplatz in Höngg** bis CHF 2250  
wohnunghoengg@yahoo.com

Suche jungen Mann oder Schüler, der regelmässig **meinen Rasen mäht**. Telefon 044 341 03 56

## Bauprojekte

### Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83) Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:

27. 10. 2017 bis 16. 11. 2017

**Bergellerstrasse 32**, Sanierung und Attikaerweiterung, W2, Implanzia Vorsorge, Burgfelderstrasse 211, 4055 Basel

Nummer: 2017/0050

Kontakt:

Amt für Baubewilligungen

**Schneeräumung:** Wir suchen eine zuverlässige Person für Schneeräumung bei Bedarf morgens, vor kleinem Mehrfamilienhaus, Zentrum Höngg. Kleine Flächen; 2 Hauszüge, Trottoir, Garageneinfahrt. Bitte kontaktieren Sie M. Rutz 079 602 70 70. Danke.

## Höngger Senioren-Wandergruppe 60plus

**Die Tageswanderung vom Mittwoch, den 22. November geht ins Knonauseramt. Von Hedingen nach Zwillikon, Obfelden und nach Mettmenstetten, mit einem Aufstieg von 127 Metern und einem Abstieg von 160 Metern. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden.**

Um 9.55 Uhr fährt die S14 nach Hedingen. Die Wanderung beginnt ohne Startkaffee in Richtung Zwillikon. Auf dem Isenberg gibt es den ersten Stundenhalt. Die Gruppe wandert über Bickwil nach Obfelden ins Restaurant Kreuzstrasse, wo das Mittagessen wartet. Nach der Mittagspause geht es weiter nach Wolsen, dem Wolserbach entlang nach Moosmatten zur Allmend über die Autobahn zum Bahnhof Mettmenstetten. Von hier fährt die S5 um 16.17 Uhr (alle 30 Minuten) nach Altstetten. Die Wanderleiter hoffen, dass recht viele Wanderlustige sich entschliessen können, bei dieser Herbstwanderung dabei zu sein. (e) ■

Besammlung um 9.40 Uhr bei der Schalterhalle Zürich-Altstetten. Billette: Jeder löst sein Ticket selber am ZVV-Automaten, Eingabe: Halbtax Mettmenstetten, retour 24 Stunden. 10.80 Franken, Anschlussbillette: 3 Zonen, 24 Stunden, 6.80 Franken, Organisationsbeitrag 5 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber, Montag, 20. November, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 21. November, 8 bis 9 Uhr bei Anni Camastral, Telefon 044 748 18 20 oder Peter Surber, Telefon 044 371 40 91.

Über zwei Dutzend **Krimis** (gut erhalten) günstig abzugeben für Fr. 196.–, u. a. G. Simenon und Donna Leon. Telefon 044 341 14 03, Herr Neu.

## Bestattungen

**Beer** geb. Kleingutti, Lina, Jg. 1923, von Trub BE; verwitwet von Beer-Kleingutti, Ernst; Limmattalstrasse 371.

**Bruppacher** geb. Zürcher, Alice, Jg. 1925, von Zürich und Küsnacht ZH; verwitwet von Bruppacher-Zürcher, Johannes; Riedhofweg 4.

**Leibundgut-Meier**, Walter, Jg. 1933, von Zürich und Melchnau BE; Gatte der Leibundgut geb. Meier, Doris Hilde; Am Wasser 119.

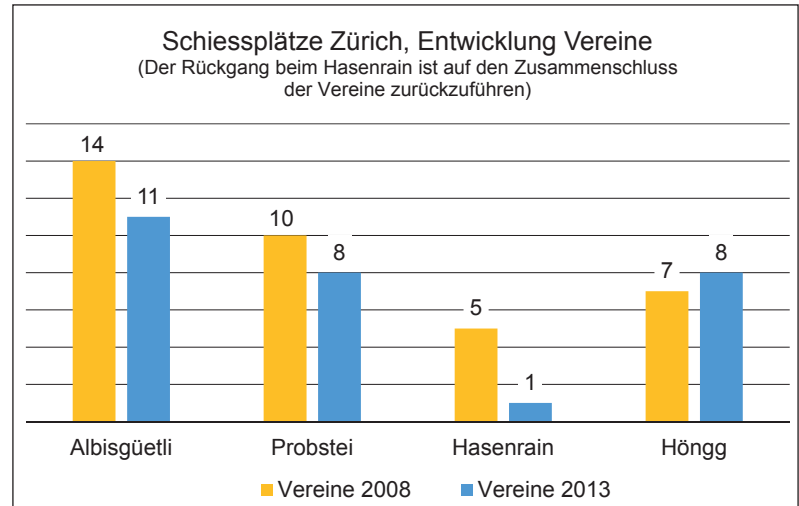
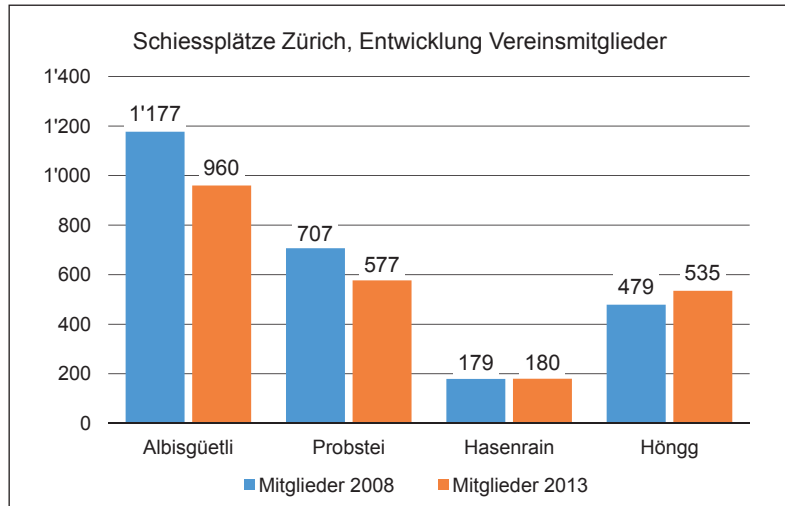
**Merz-Chookunchang**, Peter Josef Bruno, Jg. 1955, von Zürich, Oberägeri ZG und Einsiedeln SZ; verheiratet; Reinhold-Frei-Strasse 45.

**Spühler** geb. Gschwend, Agathe Liselotte, Jg. 1929, von Zürich; verwitwet von Spühler-Gschwend, Ernst Oskar; Ferdinand-Hodler-Strasse 44.

**Zwimpfer**, Emil Franz, Jg. 1926, von Luzern und Kriens LU; verwitwet von Zwimpfer geb. Schmid, Gertrud; Riedhofweg 4.

Fortsetzung von Seite 1

## Ringen um Stadtzürcher Schiessplätze



der Anlagen, Unterhalts- und Sanierungskosten und Lärmemissionen. Sie wollten wissen, ob der Stadtrat nicht auch befürchte, dass sich nach einer Schliessung der Hälfte der Anlagen der Lärm in Höngg und im Albisgüetli verdoppeln würde und sie fragten sogar, für was die Öffentlichkeit geschlossene Anlagen später nutzen könnte.

### Umfangreiche Antwort des Stadtrates

Einleitend wies der Stadtrat in seiner Antwort vom 10. Mai darauf hin, dass die Gesamtschusszahlen der Vereinsübungen auf allen Zürcher Anlagen von 1999 bis 2015 um mehr als ein Drittel und bei den Bundesübungen um mehr als die Hälfte abgenommen hätten. Und dass, solange das Militärorganisationsgesetz die Gemeinden verpflichtet, den Armeeangehörigen das Schiessen zu ermöglichen, der Stadtrat mindestens eine Anlage rechts und links der Limmat vorsehe. Auch wolle er den Sportschützen ermöglichen, ihren Sport auf Stadtgebiet auszuüben.

Doch bis 2020 müssen Kugelfänge auch ausserhalb der Grundwasserschutzzone saniert sein. Darüber hinaus müssten alle vier Anlagen lärmtechnisch saniert werden (unterdessen zeigt ein neues Gutachten jedoch, dass der Hasenrain die Vorschriften erfüllt). Es soll eine effiziente Nutzung angestrebt werden, schreibt die Stadt, und, dass «aufgrund der Abnahme der Mitglieder, Schusszahlen, Bundesübungen und auch aufgrund der immer höher anfallen-

den Kosten wie Sanierungen (Kugelfänge, Lärm, Gebäude usw.) es nicht zweckmässig sei, zugunsten der städtischen Schiessanlagen weitere Investitionen zu tätigen. Deshalb sollen die 300-Meter-Schiessanlagen Probstei und Hasenrain maximal noch bis 2020 in Betrieb bleiben, die privaten Anlagen Höngg und Albisgüetli sollen weiterhin finanziell unterstützt werden.

### Um welche Kosten geht es?

Der Schiessplatz Hönggerberg bekommt von der Stadt jährlich 36 252 Franken Unterhaltsbeiträge, das Albisgüetli deren 92 574. Der Unterhalt der Anlage Probstei kostet die Stadt rund 24 000 und diesem beim Hasenrain rund 12 800 Franken pro Jahr. Wohl kein Grund, um die beiden Anlagen zu schliessen – wäre da nicht der Investitionsbedarf.

Bei der Probstei rechnet die Stadt mit mindestens 690 000 Franken: 300 000 für den künstlichen Kugelfang und 390 000 für den Ersatz der elektronischen Trefferanzeige aus dem Jahr 1991. Marcel Meier, Präsident des Schiessplatzverbandes Probstei, widerspricht diesen Zahlen: «Die stammen aus einem veralteten Gutachten. Wir haben schon lange aufgezeigt, dass 400 000 genügen würden, wenn wir auf 16 Scheiben reduzieren. Von diesem Betrag müsste die Stadt selbst nur rund 250 000 übernehmen und das könnte man zeitlich auch noch staffeln: Den Kugelfang jetzt sanieren und die Trefferanlage später, denn die funktioniert derzeit noch, bloss sind

die Ersatzteile etwas schwer zu beschaffen». Der Schiessplatzverband Probstei habe die politischen Dimensionen bislang etwas unterschätzt, so Meier gegenüber dem «Höngger», man werde nun aber auch eine Petition lancieren und Gemeinderäte einschalten, um mit einer Anfrage an den Stadtrat zu gelangen. Was das Thema Lärmsanierung der 300-Meter-Anlage in der Probstei angeht, schrieb der Stadtrat in seiner Antwort, dass man mangels aktuellem Gutachten nicht wisse, ob eine solche nötig wäre – einzig für die Kurzdistanz wisse man, dass «die Lärmwerte jährlich überschritten werden» – allein dafür rechne man mit «Lärmsanierungskosten in unbestimmter Höhe».

Im Hasenrain müsste der künstliche Kugelfang ebenfalls bis 2020 erstellt sein, rund 150 000 Franken wären nötig. Hingegen ist eine lärmtechnische Sanierung des Hasenrains nicht nötig: Ein kürzlich der Stadt eingereichtes Lärmgutachten zeigt, so sagen die Verantwortlichen der Schützengesellschaft Züri 9 gegenüber dem «Höngger», dass der Hasenrain als einzige Anlage auf Stadtgebiet alle Lärmvorschriften erfülle.

Vom Albisgüetli, im Besitz der privatrechtlichen Schützengesellschaft der Stadt Zürich, weiss man, dass die lärmtechnische Sanierung, die gemacht werden soll, 350 000 Franken kostet – zusätzlich zu der auch dort notwendigen Sanierung des Kugelfangs für 570 000 Franken. Wie sich die Stadt an diesen Kosten beteiligen würde, ist offen.

«Für Höngg», so der Stadtrat, «sind die Kosten der lärmtechnischen Sanierung noch nicht erhoben», (mehr dazu im nächsten «Höngger»). Dafür wurden bereits Anfang 2009 neue Kugelfänge montiert. Das Erdreich des Zielhangs wurde hingegen nicht saniert.

### Folgen für Albisgüetli und Höngg

In der Anfrage war die Befürchtung geäussert worden, dass sich nach der Schliessung der beiden städtischen Anlagen «der Lärm der verbleibenden zwei Schiessanlagen verdoppeln» würde. Gefragt wurde, ob der Stadtrat diese Einschätzung teile, welche Lärm-

..... Schluss auf Seite 5

**CHRISTINE STOKAR.**  
**DIE RICHTIGE FÜR EINE WICHTIGE WAHL.**



26. November



christine-stokar.ch

**Unsere FriedensrichterIn**  
Kreise 6 und 10.

Die Krippe Schiguna sorgt seit über 15 Jahren individuell für jedes Kind in Höngg und Wipkingen. Für eine Besichtigung rufen Sie uns an unter: 044 361 11 68



Ackersteinstrasse 161, Höngg  
Tobeleggweg 9, Höngg  
Nordstrasse 79, Wipkingen

**CREATIV ART 17**

VERKAUFS-AUSSTELLUNG FÜR  
KUNSTHANDWERK UND KUNST ★★★

Samstag, 11. November 11–19 Uhr  
Sonntag, 12. November 11–16 Uhr



**Ortsmuseum Höngg**  
Vogtsrain 2, 8049 Zürich

**Spitex**  
**Stadt und Land**

**...alles aus  
einer Hand!**

Unsere Filiale in Ihrer Region  
Telefon 044 342 20 20  
[www.homecare.ch](http://www.homecare.ch)



**PAWI-  
GARTENBAU**

Beratung – Planung –  
Erstellung – Unterhalt  
von Gärten – Biotopen  
– Parkanlagen – Dach-  
gärten – Balkonen

**PATRIK WEY**  
Staatl. geprüfter  
Techniker und  
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 60 66  
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

**Jetzt aktuell:**

**November bis März**  
Schnittarbeiten an Sträuchern und  
Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

Besuchen Sie uns auch  
im Internet!

**Zahnärzte**

Dr. med. dent. Martin Lehner  
med. dent. Delia Irani  
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

**Öffnungszeiten**

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

**Urs Blattner**

**Polsterei –  
Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27  
[blattner.urs@bluewin.ch](mailto:blattner.urs@bluewin.ch)

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

**HAUSERSTIFTUNG HÖNGG**

Wohnen im Alter

**Geselliges Quartiermittagessen  
Sonntag, 19. November / 11.50 Uhr**

Menü für 30 Franken: Tagessuppe,  
Schweinsfilet an Trüffelrahmsauce,  
Kartoffelgratin, Zucchettigemüse, Dessert  
Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 17. November, 15 Uhr  
Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen: Sonntag, 3. Dezember

**Anschliessend Hausbesichtigung**

Besammlung um 15 Uhr in der Cafeteria  
Gerne zeigen wir allen Interessierten unsere Hauserstiftung

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, [www.hauserstiftung.ch](http://www.hauserstiftung.ch)

**ETH**

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

**Personen für Ganganalyse-Studie gesucht**

Das Institut für Biomechanik der ETH Zürich sucht Leute im Alter zwischen 40 und 90 Jahren, die bei guter Gesundheit sind und bei einer Ganganalyse-Studie mitmachen wollen. In dieser Studie geht es darum, wie sich das Gangbild im Laufe des Lebens verändert und auch wie es sich von neurologischen Krankheiten (wie zum Beispiel von Parkinson) unterscheidet.

Gesucht werden:

- gesunde Personen im Alter zwischen 40 und 90 Jahren
- die bereit sind für eine 60-minütige Untersuchung in das Ganglabor zu kommen

Bei Fragen oder Studienanmeldung kontaktieren Sie unverbindlich:

Navrag Singh, Institut für Biomechanik, ETH Zürich, Campus Hönggerberg,  
Telefon: 044 632 45 69, E-Mail: [navragsingh@ethz.ch](mailto:navragsingh@ethz.ch)

**Küchenumbau im Ein-  
und Mehrfamilienhaus**  
inkl. Baukoordination  
und Kostenkontrolle

Tel. 043 455 20 20  
[info@beutterkuechen.ch](mailto:info@beutterkuechen.ch)



Weiningerstrasse 48  
8103 Unterengstringen

**beutterküchenag**  
[myKüche.ch](http://myKüche.ch)

**20%**

Nur vom  
Freitag, 10.,  
bis Samstag,  
11. November

auf **Molkereiprodukte, Tiefkühlprodukte, Fleisch  
und Fleischwaren, Früchte und Gemüse, Brot und  
Backwaren!\***

\* nicht mit anderen Gutscheinen und Bons kumulierbar. Solange Vorrat.

Limmattalstrasse 177 • Am Meierhofplatz • 8049 Zürich

Einer für alle **DENNER**  
EXPRESS

Schluss von Seite 3

## Ringen um Stadtzürcher Schiessplätze

schutzmassnahmen man in Betracht ziehe und wie man die Entwicklung der Schusszahlen einschätze.

Der Stadtrat gibt in seiner Antwort zu, dass sich der Lärm im Albisgüetli und in Höngg erhöhen würde, geht aber nicht von einer Verdoppelung aus, sondern nur von einer «teilweisen Verlagerung», da «kaum alle Schiessveranstaltungen der Anlagen Hasenrain und Probstei nur auf eine der beiden anderen Schiessanlagen verlegt würden». Und, so ist zu lesen, es gäbe heute «im Bereich der Schiessanlagen in der Stadt Zürich nur sehr wenige Lärmklagen».

Grundsätzlich wird aber darauf verwiesen, dass die Lärmvorschriften auf den einzelnen Schiessanlagen ohnehin weiterhin eingehalten werden müssten.

### Höngg aktuell

Freitag, 10. November

#### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

#### Mittagessen 60 plus

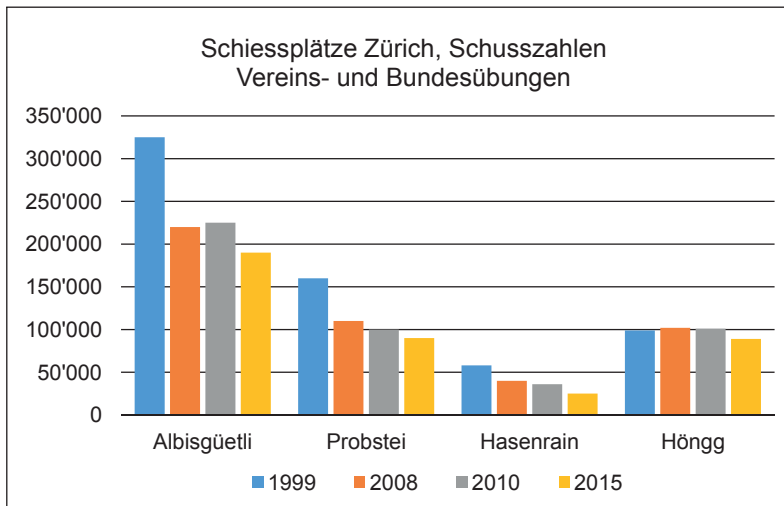
12 bis 14 Uhr. Nicht nur eine Gaudenfreude, sondern auch ein wichtiger Ort der Begegnung. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

#### Erzählcafé

«... danach war alles anders!»

14 bis 16.30 Uhr. Es gibt Ereignisse im Leben eines Menschen, nach denen kaum mehr etwas ist wie zuvor. Die Geburt eines Kindes, der Verlust der Arbeitsstelle, der Umzug in eine andere Stadt, ein schlimmer Unfall, eine längere Reise oder eine besondere Bekanntschaft. Eröffnet wird die Erzählrunde mit einem Input der Moderatorin oder eines Spezialgastes. Danach kommen die Gäste zu Wort. Nach etwa einer Stunde geht es über zu Kaffee und Kuchen im Kafi & Zyt. Moderiert von Gabriela Bregenzer, Sozialdiakonin. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Fortsetzung auf Seite 9



Festgelegt werden diese durch Bundesrecht, für den Vollzug zuständig sind die Kantone. Damit diese Werte eingehalten werden, sind die Schiessvereine beispielsweise angehalten, ihre Schiessveranstaltungen auf möglichst wenige Schiesshalbtage zu konzentrieren – «zu einer Ausdehnung der Schiesszeiten sollte es nicht kommen», so der Stadtrat, der von einem geringen Einfluss auf die Lärmemissionen ausgeht. Und er verweist auch auf eine andere Entwicklung: «Die Mitglieder der Schützenvereine und die Schusszahlen», so heisst es, «haben auf allen Schiessplätzen der Stadt Zürich in den letzten Jahren stetig abgenommen. Es ist deshalb auch bei einer Schliessung der beiden Anlagen langfristig auf den verbleibenden Anlagen mit sinkenden Schusszahlen zu rechnen» (siehe Grafiken). Diese Entwicklung hatte Auswirkungen auf die Schiessplätze: So wird zum Beispiel seit zehn Jahren im Albisgüetli, 1962 neu mit 120 Scheiben für die 300-Meter-Distanz eingeweiht, das Obergeschoss nicht mehr für den Schiessbetrieb, sondern von der Stadtjugendmusik Zürich als Übungsraum genutzt. Was die letzten drei bis vier Jahre angeht, widersprechen jedoch verschiedene Vereine der Einschätzung des Stadtrates: Gemäss ihnen sind die Mitgliederzahlen, gerade bei den Jungschützen, in den letzten Jahren wieder im Steigen begriffen.

#### Aktuellste Entwicklung Hasenrain

Nach künftigen Nutzungsmöglichkeiten gefragt, antwortete

die Stadt den Gemeinderäten, dass bis jetzt keine Änderungen der Bau- und Zonenordnung geplant seien, der Stadtrat sich aber vorstellen könne, dass «die beiden Areale Hasenrain und Probstei künftig als Sportanlagen für verschiedene Sportarten genutzt werden». Noch ist nichts entschieden und die eingereichte Petition «Schliessung Schiessplatz Hasenrain NEIN!» bei der Stadt in Bearbeitung. Und die Stadt muss ja auch noch das Übernahmeangebot des Schützenvereins Züri 9 für den Hasenrain prüfen: Bereits im Februar hatten die Albisrieder Schützen der Stadt ein solches unterbreitet, inklusive einem Nutzungskonzept und einem Vorschlag, wie der Verein künftig für

die Kosten von Sanierung, Unterhalt und Betrieb selbst aufkommen könnte.

Unter all diesen Umständen ist die Stadt daran, die Situation neu zu beurteilen. Sie arbeitet an einer entsprechenden «Schiessplatzstrategie» – wann diese fertig sein soll, ist nicht in Erfahrung zu bringen.

Das Ringen um die Zukunft der städtischen Schiessanlagen geht derweil weiter: Am 1. November reichten Pascal Lamprecht (SP), Markus Baumann (GLP) und zwei Mitunterzeichnende ein Postulat ein, das den Stadtrat auffordert zu prüfen, wie der Schiessstand Hasenrain aufgehoben werden könnte und gleichzeitig sicherzustellen, dass die Hasenrain-Wiese für die Bevölkerung frei bleibt und die städtische Anlage nicht verkauft wird.

Was den Hasenrain betrifft, dürfte es die Stadt Zürich schwer haben, in Anbetracht der erfüllten Lärmvorschriften und der angebotenen Übernahme der Anlage und ihrer Kosten durch die Schützen eine Schliessung durchzusetzen. Es sei denn, sie fällt einen politischen Entscheid mit der klaren Aussage, dass man die Schiessplätze eigentlich aus dem Stadtgebiete verbannen möchte – wäre da nicht das Militärorganisationsgesetz, das die Gemeinden in die Pflicht nimmt.

#### Quellen

Text und Zahlen der Statistiken: Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich, GR Nr. 2017/29, vom 10. Mai 2017

#### Im nächsten «Höngger»

Wie hat sich der Schiessbetrieb auf dem Hönggerberg in den letzten Jahrzehnten entwickelt? Was wäre maximal an Schiessstagen und -zeiten erlaubt? Wie wird Schiesslärm gemessen?

**Ursula Weber Rajower**  
**Unsere Friedensrichterin**  
**für die Kreise 6 und 10**  
**Kompetent. Erfahren. Fair.**

26.11.2017  
Ihre Stimme zählt!

[www.weber-rajower.ch](http://www.weber-rajower.ch)

BDP CVP EVP FDP Die Liberalen SVP

## QUARTIERVEREIN HÖNGG

### Werden Sie Mitglied des Quartiervereins

Der Quartierverein Höngg (QVH) ist mit Jahrgang 1937 nicht der älteste, dafür aber mit über 1200 Mitgliedern der grösste Quartierverein der Stadt Zürich und steht allen interessierten Personen offen. Ehrenamtlich tätige und im Quartier gut vernetzte Vorstandsmitglieder leiten den Verein und zeichnen für ein oder mehrere Ressorts verantwortlich.

Der politisch und konfessionell neutrale QVH engagiert sich für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität im Quartier und ist privatrechtlich organisiert. Der QVH ist von den Stadtbehörden als offizielle Vertretung der Quartierbevölkerung anerkannt und unterstützt. Der Quartierverein Höngg erfüllt wichtige Aufgaben und bezweckt die Wahrung der Interessen der Quartierbevölkerung gegenüber Behörden und Privaten, er bespricht und berät über Fragen öffentlicher Bedeutung und beobachtet die Entwicklungen im Quartier.

Die Förderung des Quartiers und des Gemeinwesens liegt ihm ebenso am Herzen wie die Anregung und Förderung von gemeinnützigen und kulturellen Unternehmungen im Quartier.

Möchten Sie Mitglied des QVH werden? Der jährliche Mitgliederbeitrag für Einzelmitglieder beträgt Fr. 20.–, für Ehepaare und eingeschriebene Partnerschaften Fr. 40.–. Die Generalversammlung findet jeweils im ersten Halbjahr statt.

Schreiben Sie uns gerne per Post oder via Formular auf unserer Website. Wir freuen uns auf Ihre Mitgliedschaft.

[www.zuerich-hoengg.ch](http://www.zuerich-hoengg.ch)

Öis liit Höngg am Herze!

Alexander Jäger  
Präsident Quartierverein  
Segantinstrasse 29  
8049 Zürich

## ZKB inklusiv Ihre Vorteile im Paket.

- 1% Vorzugszins auf Sparkonto Plus (bis 5'000.– CHF)
- Versicherung für Reiseannullierung und Reiseunterbruch
- Bestpreis-Garantie für Einkäufe mit der Kreditkarte
- surprize Punkte in Kontogutschrift umwandeln (bis 120.– CHF p.a.)

Jetzt eröffnen  
und profitieren

[zkb.ch/inklusive](http://zkb.ch/inklusive)

Die nahe Bank



Zürcher  
Kantonalbank

ETH zürich

Sonntag, 19. November 2017

## Expedition in die Natur

Wälder, Wiesen, Morgentau: Wie riecht der Herbst? Was passiert da draussen in der Tier- und Pflanzenwelt? Sie sind eingeladen, im Wald die Sinne zu schärfen. Erfahren Sie auch, wie man Leoparden in der Kalahari schützt und mit dem U-Boot die Verlorene Stadt im Atlantik entdeckt.

**Vorlesungen, Führungen, Demos für Gross und Klein**

Ort: ETH Hönggerberg, Gebäude HCI  
Zeit: 11.00 bis 16.00 Uhr  
Eintritt: frei

Herbstprogramm «Expedition ins Unbekannte»  
[www.treffpunkt.ethz.ch](http://www.treffpunkt.ethz.ch)

ERLEBNIS  
ETH  
Wissen für  
alle!

Medienpartner  
Tages-Anzeiger

TREFFPUNKT  
SCIENCE CITY

ETH zürich

Dienstag, 21. November 2017

## Sag mir, wo die Bienen sind ...

**Ein grosses Artensterben geschieht vor unseren Augen. Was tun? Pestizide auf Feldern verbieten? Bären und Wölfe heimisch machen? Es diskutieren:**

**Franz-Sepp Stulz**, Präsident der Eidgenössischen Nationalparkkommission  
**Christine Bühler**, Präsidentin des Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes sowie Vizepräsidentin des Schweizer Bauernverbandes  
**Christof Hagen**, Gründer und Chef der Survival Outdoor Schule  
**Rolf Holderegger**, Professor für Biodiversität an ETH Zürich und WSL

Moderation: **Nik Walter**  
Ressortleiter Wissen Tages-Anzeiger

Ort: ETH Zentrum, Audimax, Rämistrasse 101, Zürich  
Zeit: 19.30 bis 21.00 Uhr  
Eintritt: frei

Herbstprogramm «Expedition ins Unbekannte»  
[www.treffpunkt.ethz.ch](http://www.treffpunkt.ethz.ch)

ERLEBNIS  
ETH  
Wissen für  
alle!

Medienpartner  
Tages-Anzeiger

TREFFPUNKT  
SCIENCE CITY

# Neues Waffenrecht stösst auf Widerstand

**Ende September teilte der Bundesrat mit, dass er «eine pragmatische Lösung zur Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie in die Vernehmlassung» schicken werde, welche der Tradition des schweizerischen Schiesswesens Rechnung trage. Der Schweizerische Schiesssportverband und PRO TELL drohen trotzdem mit dem Referendum.**

Patricia Senn

In der Folge der terroristischen Anschläge in verschiedenen Städten Europas im Jahre 2015, hat die Europäische Kommission einen Vorschlag zur Anpassung der geltenden EU-Waffenrichtlinie vorgelegt. Die neue Richtlinie wurde am 17. Mai dieses Jahres verabschiedet. Als Mitglied des Schengen Assoziierungsabkommens (SAA) muss die Schweiz diesen Rechtsakt übernehmen und umsetzen, sofern sie nicht riskieren will, aus den Abkommen von Schengen und Dublin ausgeschlossen zu werden. Der Bundesrat beschloss daraufhin am 16. Juni, die geänderte EU-Waffenrichtlinie in das Schweizerische Waffengesetz zu integrieren, sofern sie die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt. Mit Hilfe des juristischen Gestaltungsspielraums hat er eine Lösung ausgearbeitet, die sowohl dem traditionellen Schweizer Schiesswesen als auch den Anforderungen der Europäischen Union gerecht werden soll. Ob dies gelingen kann, wird die Zukunft zeigen.

## Was sich ändern soll

Neu wird der Anwendungsbereich der Waffenrichtlinie auf zu Nichtfeuerwaffen umgebaute Feuerwaffen erweitert. Dies können zum Beispiel sogenannte Salutwaffen oder akustische Waffen sein. Gleichzeitig sind neu auch Nichtfeuerwaffen, die eigentlich dafür ausgelegt sind, Platzpatronen, Reizstoffe oder sonstige aktive Substanzen abzufeuern, als vollwertige Waffen einzustufen, da sie zu solchen umgebaut werden können.

Bislang teilte die EU-Waffenrichtlinie Feuerwaffen je nach Gefährlichkeitsgrad in vier Kategorien ein:

Grundsätzlich «verbotene» Feuer-



Das Sturmgewehr 57 (rechts) gehört nach der EU-Waffenrichtlinie zu den «verbotenen Waffen». Links ein Standardgewehr. (Foto: fh)

waffen (Kategorie A) bedürfen einer Ausnahmebewilligung.

«Genehmigungsbedürftige» (Kategorie B.) können mit einem gewöhnlichen Waffenerwerbsschein erworben werden.

Der Erwerb von «meldepflichtigen» (Kategorie C) und «sonstigen Feuerwaffen» (Kategorie D) ist nur durch die Mindestaltersgrenze beschränkt.

Durch die Änderung des Gesetzes wird einerseits die Kategorie D in die Kategorie C übertragen und aufgelöst, sodass es nur noch drei Gefährlichkeitsstufen gibt. Ausserdem, und dies ist für die Schweiz relevant, wurde der Katalog der «verbotenen» Waffen (Kategorie A) erweitert, und zwar um jene Waffen, deren Einsatz viele Menschenleben fordern können. Darunter fallen Serienfeuerwaffen, die zu halbautomatischen Feuerwaffen umgebaut wurden. Hierzu gehören auch die im Militärdienst verwendeten Sturmgewehre 57. Weiter verboten sind halbautomatische Zentralfeuerwaffen, mit denen ohne Nachladen mehr als 21, respektive elf Patronen bei Handfeuerwaffen, abgegeben werden können. Dies ist beispielsweise bei der zivilen Version des Sturmgewehrs 90 der Fall. Schliesslich wurden auch halbautomatische Handfeuerwaffen, die mit oder ohne Hilfsmittel auf eine Länge von unter 60 cm gekürzt werden können, als hochgefährlich eingestuft. Neu bedarf der Erwerb aller erwähnten Geräte einer Ausnahmebewilligung, wie es bereits

nach geltendem Recht für die anderen Waffen dieser Kategorie der Fall war. Wer aber schon in Besitz eines der neu zugeordneten Geräte ist, kann sich dies bestätigen lassen, sofern er oder sie es unter den damals geltenden Voraussetzungen rechtmässig erworben hat.

## Ordonnanzwaffe nicht betroffen

Obwohl es sich beim im Militärdienst verwendeten Gerät um eine umgebaute automatische Feuerwaffe handelt, sieht der Bundesrat bei Besitz und Erwerb der Ordonnanzwaffen keine Änderungen im schweizerischen System vor: Wer die Ordonnanzwaffe nach Beendi-

gung des Militärdienstes behalten möchte, kann das auch künftig unter den derzeit geltenden Bedingungen tun. Gleiches gilt für Schützen, die bereits eine solche Waffe besitzen. Bei ehemaligen Angehörigen der Armee soll spätestens alle fünf Jahre überprüft werden, ob sie die Bewilligungsvoraussetzungen noch erfüllen. Wie das genau gemacht werden soll, ist zu diesem Zeitpunkt aber noch unklar. Sportschützen, die Waffen der Kategorie A erwerben möchten, können das auch weiterhin tun. Ursprünglich war ein Vereinszwang diskutiert worden, da dieser aber verfassungswidrig wäre, passte der Bundesrat die Bedingungen insofern an, dass die Schützen entweder Mitglied eines Schiessvereins sein müssen oder gegenüber der zuständigen kantonalen Behörde auf andere Art nachweisen können, dass sie ihre Feuerwaffe regelmässig für das sportliche Schiessen nutzen. Sportschützen, die bereits eine der neu der Kategorie A zugeteilten Waffen besitzen, müssen sich diesen Besitz von der zuständigen Behörde des Wohnsitzkantons bestätigen lassen, sofern die Waffe nicht bereits in einem kantonalen Waffenregister verzeichnet ist. Auch Waffensammler und anerkannte historische und kulturelle

..... Schluss auf Seite 9

## CHRISTINE STOKAR. DIE RICHTIGE FÜR EINE WICHTIGE WAHL.



Stadt Zürich

Friedensrichteramt  
Kreise 6 und 10

Ersatzwahl einer Friedensrichterin oder eines Friedensrichters  
für den Rest der Amtsdauer 2015–2021

Urnengang vom 26. November 2017

Name, Vorname

Stokar Christine

Sie müssen den Wahlzettel handschriftlich ausfüllen.

Ihre Stimme können Sie jeder stimmberechtigten Person geben. Bitte bezeichnen Sie die Person, der Sie Ihre Stimme geben, eindeutig. Zur Vermeidung von Unklarheiten können Sie nähere Angaben wie Vor- und Zweitnamen, Parteilugehörigkeit, Beruf, Wohnadresse usw. anführen.

Unsere Friedensrichterin  
Kreise 6 und 10.



**TURNVEREIN HÖNGG**

### Leiterin / Leiter gesucht

Damit wir eine fitte Seniorinnen Gruppe bleiben, suchen wir Dich zur Verstärkung unseres Leiterteams. Jeweils am Montag Abend von 18 bis 19 Uhr trainieren wir Ausdauer, Muskeln, Gleichgewicht und Gedächtnis in der Turnhalle Lachenzelg-West in Höngg.

Auskunft:  
 Carolin Hauer,  
 frauenriege@tvhoengg.ch

[www.tvhoengg.ch](http://www.tvhoengg.ch)

**BINDER Treuhand AG**  
 Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,  
 dipl. Wirtschaftsprüfer,  
 dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
 Tel. 044 341 35 55  
[www.binder-treuhand.ch](http://www.binder-treuhand.ch)

**Coiffeur**  
**Michele Cotoia**



Herren-Coiffeur  
 Limmattalstr. 236  
 8049 Zürich  
 Tel. 044 341 20 90

**Sinnvolle Geschenke liebevoll verpackt**



**HÖNGGERMARKT**  
 ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE

APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE

Limmattalstr. 186 · T 044 341 46 16 · [www.apotheke-hoenggermarkt.ch](http://www.apotheke-hoenggermarkt.ch)

© Fotolia

Dieses Inserat mit der Grösse von 2 Feldern (104 x 16 mm), erreicht für nur Fr. 78.– alle rund 12 000 Haushaltungen in 8049 Zürich-Höngg. Auch jene mit Werbe-Stopp-Klebern.

## Gegen den Höhenwahn

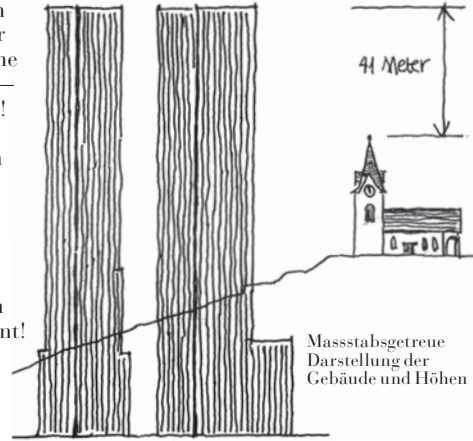
Aber für das Fussballstadion

### Hardturm-Wohntürme: So nicht!

### Hönggerinnen und Höngger – wacht auf!

Die höchsten Hochhäuser im Kanton Zürich direkt vor der Nase? Wehrt Euch! Die Türme der Hardturm-Überbauung – 2 x 137 Meter – sind zu hoch! So nicht!

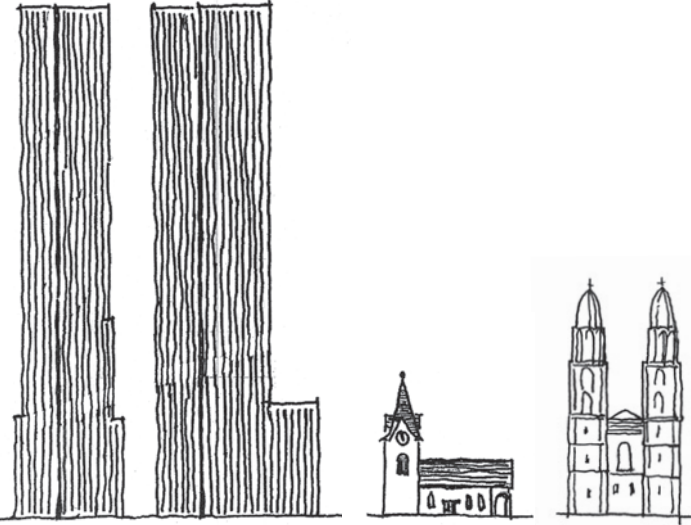
**Bedrohtes Stadtbild:** Zürich wird zum Klein-Manhattan!  
**Schattenwurf:** Der Schatten wandert im Winter langsam über ganz Höngg!  
**Luxuswohnungen:** Wohnungen in Hochhäusern sind im obersten Preissegment!  
**Hochhaus-Riegel:** In Zürich-West entsteht eine durchgehende Hochhaus-«Mauer»!



Massstabsgetreue Darstellung der Gebäude und Höhen

**Gültige städtebauliche Prinzipien:**

- Keine Hochhäuser neben Freihalte- und Erholungszonen! Das Hardthofgebiet ist eine solche!
- Topografisch empfindliche Wohn- und Hanglagen werden geschützt! Höngg ist eine solche!



Geplante Hochhäuser      Kirche Höngg      Grossmünster

**Treten Sie dem Komitee «Gegen den Höhenwahn» / «So nicht» bei!**

Jede Frau und jeder Mann kann Einwendungen gegen das massive Bauvorhaben bis 20. November 2017 einreichen:  
 Amt für Städtebau, Postfach, 8021 Zürich

Spenden an:  
 Postkonto 89-72133-3, Komitee gegen den Höhenwahn, Zürich

Komitee «Gegen den Höhenwahn» [www.gegen-hoehenwahn.org/](http://www.gegen-hoehenwahn.org/) [www.sonicht.org](http://www.sonicht.org)

## SIND SIE AUF DIE GRIPPE-SAISON VORBEREITET?

Wir impfen Sie schnell und unkompliziert ohne Voranmeldung.

Dr. Moritz Jüttner, Limmat Apotheke  
 Limmattalstrasse 242, T 044 341 76 46, [www.limmatapotheke.ch](http://www.limmatapotheke.ch)



LIMMAT APOTHEKE **a**



Schluss von Seite 7

## Neues Waffenrecht stösst auf Widerstand

Einrichtungen, wie Museen, können eine Ausnahmegewilligung erhalten, wenn sie den Nachweis erbringen, dass sie die angemessenen Vorkehrungen für eine sichere Aufbewahrung der Sammlung getroffen haben, den Zweck der Sammlung darlegen können. «Ferner müssen sie alle in ihrem Besitz befindlichen Feuerwaffen der Kategorie A in einem Verzeichnis erfassen, auf das die nationalen zuständigen Behörden zugreifen können», ist den Erläuterungen zum Bundesbeschluss zu entnehmen. Das Jagdwesen ist von den neuen Richtlinien nicht tangiert, weil für die Jagd keine der fraglichen halbautomatischen

Waffen, sondern klassische Jagdwaffen genutzt werden.

### Waffenhändler in der Pflicht

Die neue Richtlinie verlangt unter anderem weiter, dass die Tätigkeit von Maklern, also Vermittlern, denselben Regeln unterworfen wird, die auch für Waffenhändler gelten. Sowohl Waffenhändler als auch Makler sind verpflichtet, den kantonalen Waffenbüros alle Transaktionen im Zusammenhang mit Waffen so schnell wie möglich auf elektronischem Weg zu melden. Waffenhersteller müssen die wesentlichen Bestandteile einer Waffe markieren, damit sie identifiziert und rückverfolgt werden

können. Ein zentrales Waffenregister soll laut Bundesbeschluss jedoch keines geführt werden, und auch medizinische oder psychologische Tests werden nach der Umsetzung der Richtlinie für den Erwerb und Besitz der betroffenen Waffen nicht verlangt.

### SSV und PRO TELL wehren sich

Anders als vom Bundesrat mehrfach betont, hält der Schweizer Schiesssportverband (SSV) den Vorschlag zur Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie für alles andere als pragmatisch. In einer Stellungnahme von Ende Oktober erklärt sich der Verband nicht einverstanden mit dem Vorschlag, da dieser den Handlungsspielraum nicht voll ausgenutzt habe. Unter anderem stören sie sich daran, dass, wer bereits in Besitz einer Ordonnanzwaffe ist, dies bestätigen lassen muss: «Das kommt einer Nachregistrierung von hunderttausenden Waffen gleich, die von Volk (2011) und Parlament (2015) mehrmals abgelehnt wurde», so der SSV. Ausserdem fehle im Gesetz unter den Erwerbsbedingungen die Definition, was «Regelmässigkeit des sportlichen Schiessens» genau bedeute. «In unseren bestehenden Vereinen sind viele legale Besitzer anderer Typen von halbautomatischen Gewehren gar nicht in der Lage, diese einzusetzen, da der Grossteil unserer Schiessanlagen ausschliesslich für Ordonnanz- und Sportgewehre zugelassen ist» schreibt der SVV weiter. Ihrer Ansicht nach erfüllt das bestehende Schweizer Waffenrecht die Ziele der Richtlinie, Waffenmissbrauch im Umfeld des internationalen Terrorismus einzudämmen, bereits mehr als genügend. Noch dezidierter wehrt sich die «Gesellschaft für ein freierliches Waffenrecht» PRO TELL gegen den Entwurf des Bundesbeschlusses zur Übernahme und Umsetzung der EU-Richtlinie. In ihrer Stellungnahme sieht sie den Erwerb von Feuerwaffen durch die neue Kategorisierung «drastisch erschwert». Sie stört sich daran, dass der Waffenbesitzer aufgrund der neuen Richtlinien zum Waffenhalter werde, «der nur aufgrund des Wohlwollens des Staates eine Waffe halten darf, die aber jederzeit und unentgeltlich beschlag-

nahmt werden» könne. Durch die Zuordnung der Sturmgewehre 57 und 90 zu der Kategorie der «verbotenen Waffen» würden «hunderttausende von Bürgerinnen und Bürger, (...) von einem Tag auf den anderen von legalen Waffenbesitzern zu Haltern einer verbotenen Waffe, und müssen sich so (...) alle möglichen Schikanen gefallen lassen», schreibt proTELL weiter. Beide Organisationen sind bereit, das Referendum zu ergreifen, sollte das Parlament die vorliegende Version genehmigen. Der Gesetzesentwurf befindet sich bis zum 5. Januar 2018 in der Vernehmlassung. Der Bundesrat wird dem Parlament voraussichtlich im Frühjahr 2018 eine Botschaft vorlegen. Zur Durchführung des gesamten Verfahrens der Umsetzung hat die Schweiz Zeit bis zum 31. Mai 2019. ■

## Höngg aktuell

### Freitag, 10. November

#### Pintorama

17.30 bis 20 Uhr. Herbstausstellung im Art-Forum Höngg. Die Ausstellung dauert vom 4. November bis 9. Dezember. Freitag 17.30 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

### Samstag, 11. November

#### CreativArt17

11 bis 19 Uhr. Kunsthandwerk und Kunst im Ortsmuseum. 13 Höngger Künstlerinnen und Künstler stellen Kunstwerke und handwerkliche Produkte in unterschiedlichen Materialien, Farben und Formen aus. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

#### Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

#### Der Zauberer von Oz – Polypan

15 bis 17 Uhr. Mit einfachen aber fantasievollen Mitteln spielen und singen die Kolypan die wunderbare Geschichte von Dorothy's Reise nach Oz. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

### Sonntag, 12. November

#### CreativArt17

11 bis 16 Uhr. Siehe 11. November.

#### Öffnung

##### Ortsmuseum Höngg

14 bis 16 Uhr. Das Ortsmuseum Höngg ist in einem Rebbauernhaus untergebracht, dessen älteste Teile aus dem Jahr 1506 stammen. Am Sonntagnachmittag kann das Ortsmuseum besucht werden. Bis Ende November 2017 läuft ausserdem die Spezial-Ausstellung «Albert und Melanie Rüegg-Leuthold. Ein Höngger Künstlerpaar». Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

#### Kirchenkonzert

17 bis 18 Uhr. Robert Schmid, Orgel, und Ralph Schäppi, Oboe spielen Werke Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach und Astor Piazzolla. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

### Montag, 13. November

#### Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Fortsetzung auf Seite 16

#### Quellen:

Bundesbeschluss über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Richtlinie (EU) 2017/853 zur Änderung der EU-Waffenrichtlinie (Richtlinie 91/477/EWG).  
Faktenblatt Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie, Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD.  
Broschüre Schweizerisches Waffenrecht.  
[www.protell.ch](http://www.protell.ch) / [www.ssv.ch](http://www.ssv.ch)

Kommentieren Sie alle Artikel online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

**FDP**  
Die Liberalen

Zürich  
elektrisieren: ...

**Michael Baumer**  
am 4. März 2018  
in den Stadtrat

Filippo Leutenegger als Stäpi, Roger Bartholdi, Susanne Brunner und Markus Hungerbühler

michaelbaumer.ch

Meh blau für Züri

**De Filippo AG**  
 Umbauten und Renovationen  
[www.de-filippo.ch](http://www.de-filippo.ch)



Lehenstr. 35, 8037 Zürich, Tel. 044 272 21 71, [info@de-filippo.ch](mailto:info@de-filippo.ch)  
 Kundenmaurer | Plattenleger | Gipser | Maler | Diamantbohrungen

**SVP**



## Einladung zur Wahlveranstaltung der SVP 10 Gemeinderatswahlen 2018

Restaurant Grünwald,  
 Regensdorferstrasse 237, Rütihof

**Dienstag, 14. November 2017**

**Ab 19 Uhr:** Apéro  
**19.30 Uhr:** Beginn der Veranstaltung  
 Vorstellung der  
 Gemeinderatskandidaten

**Referenten:** Christoph Marty,  
 Johann Widmer,  
 Heidi Mathys

**SVP Zürich · Kreis 10**

### Sie haben eine gute Idee? Wir den passenden Raum.

Dieses einzigartig charmante Gewerbelokal an der Limmattalstrasse 195 befindet sich in einer gepflegten denkmalgeschützten Liegenschaft im Zentrum von Zürich-Höngg. Dank der zentralen Lage nahe des Meierhofplatzes ist das Mietobjekt sowohl mit den öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Individualverkehr bestens erreichbar.

Das ca. 42m<sup>2</sup> grosse Lokal mit Schaufensterfront und separater Toilette ist vielseitig nutzbar. Der überhohe Raum im Eingangsbereich und das Splitlevel verleihen dem Mietobjekt das gewisse Etwas. Wir sind offen für aussergewöhnliche Geschäftsmodelle, innovative Ideen und Konzepte. Das Betreiben eines Take-Aways oder Gastrolokals ist allerdings nicht möglich.

Bei Bedarf können in der Tiefgarage am Meierhofplatz Parkplätze zugemietet werden.

Möchten Sie Ihre Idee hier verwirklichen?  
 Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme zur Vereinbarung eines individuellen Besichtigungstermins.

Ein Betriebskonzept nehmen wir gerne nach erfolgter Besichtigung entgegen.



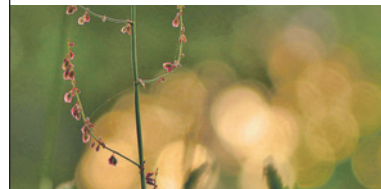
**Stadt Zürich**  
 Liegenschaftenverwaltung

Stadt Zürich, Liegenschaftenverwaltung,  
 Tamara Barth, Telefon 044 412 53 46  
 E-Mail [tamara.barth@zuerich.ch](mailto:tamara.barth@zuerich.ch)

reformierte  
 kirche höngg-wipkingen west

## Exerziten im Alltag

**Ab Sonntag, 19. November, 19 Uhr,  
 Kirche Höngg  
 dann 26. November,  
 sowie 3./10./17. und 31. Dezember**



Exerziten sind «geistliche Übungen» – Gott suchen und finden will geübt werden. Mit biblischen Geschichten und Bildern werden wir in diesen sechs

Wochen zusammen unterwegs sein und üben, Gott im Alltag zu entdecken: alleine jeden Tag zuhause (mit Anleitungen) und gemeinsam am Sonntagabend.

Der Kurs ist kostenlos. Eine regelmässige Teilnahme ist sehr erwünscht.

**Auskunft/Leitung:** Elke Rüeegg-Haller,  
 Pfarrerin in Wipkingen, Exerziten- und  
 Kontemplationsleiterin, Tel. 044 361 27 88  
 oder E-Mail: [elke.rueegger@zh.ref.ch](mailto:elke.rueegger@zh.ref.ch)

Anmeldungen bitte bis 15. November;  
 Details auf [www.kirchenkreis10.ch](http://www.kirchenkreis10.ch)



**Stadt Zürich**  
 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Frag den  
**Energie  
 Coach ...**

## Energieeffizient bauen oder sanieren?

Instandsetzung sichert Werterhalt – nutzen Sie das Know-how der Energie-Coachs der Stadt Zürich und lassen Sie sich beraten.

[www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching](http://www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching)



## «Ensemble»-Planer widersprechen

**Nach dem Interview mit dem «Komitee gegen den Höhenwahn» in der letzten «Höngger»-Ausgabe liessen die Reaktionen nicht lange auf sich warten. Nebst diversen Leserbriefen in dieser Ausgabe äussern sich im schriftlichen Interview nun auch die Projektverfasser der HRS Real Estate AG zum Thema.**

..... Interview: Patricia Senn

**«Höngger»: Was stört Sie am Vorschlag, dass das Stadion auch günstiger realisiert werden könnte und man dadurch einige Stockwerke einsparen könnte?**

Andreas Netzle: Diese einfache Rechnung geht nicht auf. Die Kosten des Stadions wurden realistisch berechnet aufgrund der Anforderungen der Stadt und der Bedürfnisse der Clubs bezüglich Grösse, Erschliessung, Betriebsabläufe und Sicherheit. Es gibt auch Stimmen, die das Stadion lieber grösser hätten. Wenn man aber grundsätzlich gegen Hochhäuser an diesem Ort ist, dann helfen auch niedrigere Hochhäuser nichts.

**Architekt Marcel Knörr weist darauf hin, dass es rein bautechnisch nicht möglich ist, günstige Hochhaus-Wohnungen zu bauen. Was sagen Sie dazu?**

Die Gebäude wurden von Architekten geplant, die mit moderner Hochbautechnik Erfahrung haben. Die Zahlen wurden von Immobilienentwicklern und Baucontrollern nachgerechnet. Die In-

vestoren würden sich nie auf ein solches Engagement einlassen, wenn Zweifel an den berechneten Kosten bestünden. Tatsache ist, dass ein Teil der Wohnungen etwas über dem Schnitt in Zürich West, aber niemals im Luxussegment liegen wird. Für das Segment der günstigen Wohnungen sieht das Gesamtprojekt «Ensemble» 174 auch Genossenschaftswohnungen der ABZ vor.

**Ist die Befürchtung des Komitees, dass mit der Zeit ein Hochhausriegel im Tal entstehen wird, Ihrer Meinung nach nicht begründet?**

Gerade für die städtebauliche Einordnung hat das Projekt «Ensemble» viel Lob von der Jury und auch von anderen Fachleuten erhalten. Zürich wird sich im Bereich der Hochhäuser weiterentwickeln, aber es wird weder «Riegel» noch Wildwuchs geben. Die Stadt verfügt über genügend Planungsinstrumente und Vorschriften, um die Entwicklung in den richtigen, städtebaulich verträglichen Bahnen zu halten. Darauf kann auf politischem Weg Einfluss genommen werden.

**Aber ist es nicht stossend, dass die Stadt mit einem Gestaltungsplan die geltende Bauzonennormen ausser Gefecht setzen kann und plötzlich die Regelungen zu den Freihal-**

**tungs- und Erholungszonen nicht mehr gelten?**

Es gehört zum Wesen eines Gestaltungsplans, dass Ausnahmen von der ordentlichen Bauordnung gemacht werden können, wenn übergeordnete Interessen vorliegen und ein städtebaulich besseres Ergebnis erzielt wird. Beides ist beim vorliegenden Projekt der Fall. Jetzt ist die Politik am Zug. Nach der Auflage wird der Gemeinderat darüber befinden. Die Mitsprachemöglichkeiten sind also gesichert.

Gewisse Aussagen bedürfen aber der Richtigstellung: Gemäss Bau- und Zonenordnung wird das ganze Areal aufgrund der geltenden Zonierung von den Regelungen zu

**Zürich wird sich im Bereich der Hochhäuser weiterentwickeln, aber es wird weder «Riegel» noch Wildwuchs geben.**

Freihalte- oder Erholungszonen nicht berührt. Der Gestaltungsplan bleibt sogar hinter den Möglichkeiten der BZO zurück und reduziert die auf

dem Areal zulässige anrechenbare Geschossfläche. Und das trotz der Möglichkeit, Hochhäuser zu bauen. Zudem beziehen sich die Hochhausrichtlinien der Stadt Zürich explizit auf das Seeufer, das frei von Hochhäusern bleiben müsse, und nicht auf das Flussufer.

**Das «Komitee gegen den Höhenwahn» betont, dass sie nicht gegen ein Fussballstadion sind. Sind Sie grundsätzlich, insbesondere zu diesem Zeitpunkt**

**der fortgeschrittenen Planung, noch bereit, alternative Lösungen zu diskutieren?**

Das Projekt «Ensemble» hat den Wettbewerb der Stadt gewonnen, weil es in allen Belangen überzeugt hat. Von Anfang an wurde Transparenz geschaffen, das Projekt präsentiert, das Gespräch mit verschiedenen Interessengruppen geführt und auch die Anliegen der Anwohner so weit wie möglich aufgenommen. Aber das Projekt lässt sich nicht auf den Kopf stellen. Sonst geht das austarierte Modell für die Wohnbaugenossenschaft, die Fussballclubs und die Investoren nicht mehr auf.

Niedrigere oder gar keine Hochhäuser gäbe es nur, wenn die Stadt – also der Steuerzahler – das Stadion und den Betrieb bezahlt. Das hat das Zürcher Stimmvolk aber 2013 abgelehnt. Im Gegensatz zu den geplanten schlanken Hochhäusern würde ein niedriger und deshalb massiver Wohnbau vom Hang her etwas mehr Aussicht bieten. Dafür bliebe aber kein Freiraum mehr zwischen den Bauten und im Hardturm-Quartier kein Platz für das öffentliche Leben. ■

Andreas Netzle ist Leiter Marketing und Kommunikation und Mitglied der Geschäftsleitung der HRS Real Estate AG.

Leserbriefe zu diesem Thema finden Sie auf Seite 12.



**aufleben  
statt  
aufgeben**

Gesundheit und Arbeit sind Basispfeiler unseres Daseins. Nach einem gesundheitsbedingten Arbeits-Unterbruch helfen wir Ihnen, wieder Tritt zu fassen. Wir sind da. [www.espas.ch](http://www.espas.ch)

**ESPAS**  
Nah am Mensch. Nah am Markt.

## Meinungen

**Wer ist «Höngg»?**

Da schreiben ein paar Damen und Herren im Namen der «Hönggerinnen und Höngger» gegen das Stadion-Projekt «Ensemble» mit den beiden Hochhäusern. Das macht mich als Höngger hellhörig. Welche Aussicht wird denn durch die kritisierten Hochhäuser gestört? Diejenige der Hönggerinnen und Höngger oder dieser Damen und Herren? Und gibt es ein Recht auf freie Aussicht? Vor, hinter und neben jedem Haus steht in der Regel das Haus eines Nachbarn, erst recht im dichten Dorf- oder Stadtzentrum. Soll darum wegen wenigen ein wichtiges Projekt für viele verhindert werden? Zürich braucht ein Fussball-Stadion für die Spitzenclubs und auch für den Nachwuchs. Zürich braucht Wohnraum im günstigen (Genossenschaft) und mittleren Segment (Hochhäuser). Und die Einwohner Zürichs brauchen Freiräume, die nur erhalten werden können, wenn man in die Höhe baut. «Ensemble» gibt es nur als Gesamtpaket. Verändert man einen Teil davon, wird es richtig teuer – für alle Zürcherinnen und Zürcher.

*Adrian Schaad*

*Einwohner von Höngg*

Bezugnehmend auf den Bericht im «Höngger» vom 26.10.17 möchte ich anmerken, dass die Gegner des zweckmässigen und durchdachten Hardturm-Projektes irren, wenn sie die Höhe der Wohntürme, welche das ersehnte Stadion mitfinanzieren sollen, als Argument für Stimmungsmache verwenden. Da immer weniger Wohnfläche vorhanden ist, die Einwohnerzahl von Zürich aber kontinuierlich steigt, ist es vielmehr gerade in der grössten Schweizer Stadt notwendig, in die Höhe zu bauen! Ausserdem ist die Situation für die beiden Stadtzürcher Fussballclubs untragbar, beachtet man nur schon die Tatsache, dass Europacup-Heimspiele in St. Gallen ausgetragen werden müssen wegen der miserablen Situation mit nur einem Stadion. Dieses ist überdies für Fussballspiele denkbar ungeeignet. Von den Gegnern des Hardturms lancierte Ideen wie Mantelnutzung und finanzielle Unterstützung der Stadt wurden bereits früher abgelehnt, was die Konzeptlosigkeit des Komitees «Gegen den Höhen-

wahn» eindrücklich unterstreicht. Vom «Höngger» erwarte ich im Sinne einer fairen Berichterstattung, dass nun auch Befürworter des Hardturms angemessen dargestellt werden. Schliesslich gehört in die grösste Stadt der Schweiz endlich ein zweckmässiges Stadion auf dem Hardturm-areal errichtet – wo es übrigens schon von 1929 bis 2007 stand und wohin es auch wieder zu stehen kommen soll!

*Matthias Berthel*

Ich beziehe mich auf die Ausgabe Nr. 19 des «Hönggers» vom 26.10.2017. Im Anschluss an den Artikel über die «Wehrhaften Höngger» (Komitee «Gegen den Höhenwahn») wird auf der Seite 5 die Meinung eines gewissen Herrn Kurt Malang publiziert. Dieser wirft dem Komitee mangelhafte Rechenkünste vor und kann aber offenbar selber nicht rechnen. Wie jeder einfach nachprüfen kann, liegt die Stadionbrache auf 400 m.ü.M. und die Terrasse des Restaurants Waid auf 540 m.ü.M. Die Türme sollen 137 Meter hoch werden. Nach Adam Riese ergibt  $400+137 = 537$ . Das Komitee hat also recht und Herr Mäder sollte nochmals die Schulbank drücken oder sich einen Taschenrechner kaufen. Die Türme werden sogar noch um etwa 14 m höher als die Bushaltestelle ETH-Hönggerberg, die auf 523 m.ü.M. liegt.

Das ist nicht nur peinlich für Herrn Malang, sondern auch für die Redaktion des Hönggers, die solchen Unfug ungeprüft veröffentlicht. Ich hoffe sehr, dass das in der nächsten Ausgabe berichtigt wird, denn die Bevölkerung von Höngg soll sich anhand von Fakten und nicht von Fehlinformationen eine Meinung bilden können.

*Martin Leutenegger,  
Zürich-Höngg*

**Höhenwahn**

Ich teile die Meinung der drei Architekten in jeder Hinsicht und würde sie gerne unterstützen. Das Argument mit der ausgearbeiteten Zonen-Ordnung ist besonders bestechend. Das Volk wird wieder mal verschaukelt. Ich bin auf jeden Fall absolut gegen dieses Projekt!

*Rita Maya Kaufmann*

**Für eine landsparende Lösung**

Der Titel «Wehrhafte Höngger» erweckt den Eindruck, dass ein Grossteil der Höngger Bevölkerung gegen das neue Projekt für ein Fussball-Stadion Sturm laufe. Dieser Eindruck ist nicht richtig. An einer Veranstaltung des Quartiervereins Höngg im Januar haben mindestens die Hälfte der Diskutierenden sich für dieses Stadionprojekt ausgesprochen. Aus Freude am Fussball, aber auch aus der Einsicht, dass verdichtetes Bauen die schwindenden Baulandreserven am besten ausnutzt. An der erwähnten Versammlung haben Vertreter der Bauherren, der beiden Fussballclubs und der Stadt anschaulich informiert, dass das Projekt «Ensemble» mit dem Fussballstadion, der gemeinnützigen Wohnsiedlung der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich und den beiden Wohntürmen eine Einheit darstellt, baulich wie finanziell. Für die private Bauherrschaft ist eine Realisierung des Stadions nur möglich, wenn sie aus den beiden Wohntürmen die nötigen finanziellen Mittel erwirtschaften.

Wenn nun ein paar Personen aus Höngg den Teufel an die Wand malen, wonach ganz Höngg durch diese beiden Türme in graue Finsternis versinke, so wirkt das doch reichlich grotesk. Von einem Schattenwurf könnten vor allem die Bewohner/innen in der Umgebung des Stadions betroffen sein. Wie aus dem Antrag des Stadtrates an den Gemeinderat hervorgeht, ist dies nur in geringem Masse, das gesetzlich tolerierbar ist, der Fall. So gesehen wirkt das Klagen dieses selbst ernannten Komitees aus Höngg reichlich übertrieben. Absolut verzerrt ist auch die angeblich massstabgetreue Darstellung auf dem im Höngger beigelegten Flyer, wo die beiden Türme gleich neben der Kirche aufragen. Die Entfernung der Türme ist nicht berücksichtigt. Das sind missbräuchliche Darstellungen erster Güte.

*Ueli Mägli*

**Überbauung Hardturmareal – Ein gutes Projekt!**

Die Gegner des Überbauungs-Projektes Hardturm-Areal kamen im «Höngger» prominent zur Geltung. Es ist deshalb angebracht, auch eine Stimme der Befürworter zu

Wort kommen zu lassen. Aus verschiedenen Gründen handelt es sich um ein sehr gutes Vorhaben. Erstens gehören Hochhäuser grundsätzlich in die Stadt, und zwar in neueren Quartieren im Tal und sind so Ausdruck eines urbanen Charakters. Im Gegensatz etwa zum Swissmill-Tower, ist bei den Hardturm-Türmen eine gute Gestaltung zu erwarten. Die Umgebung des Hardturm-Areals verträgt durchaus einen besonderen Akzent. Zweitens ist auf die notwendige bauliche Verdichtung hinzuweisen. Es kann nicht sein, dass mit der Zeit das ganze Mittelland vom Boden- bis zum Genfersee mit biedereren Häuschen verbaut und verschandelt wird. Auch wirtschaftlich und ökologisch gesehen ist die Verdichtung notwendig. Arbeiten und Wohnen sollen nah beieinander sein. Und drittens schliesslich ist es im Gegensatz zu den früheren Stadion-Projekten endlich gelungen, eine Lösung zu finden, ohne dass der Steuerzahler mit Dutzenden von Millionen zur Kasse gebeten wird. Nur allzu oft erwies sich der Umgang der städtischen Behörden mit den öffentlichen Finanzen als leichtsinnig, mit der Folge, dass der Steuerfuss der wirtschaftlichen Metropole in unserem Kanton einer der höchsten ist. Die geplante Überbauung des Hardturm-Areals verdient unsere Unterstützung!

*Robert Straub*

**Meinungen**

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss, einzelne Beiträge gekürzt oder verschoben werden. Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen. Anonyme und ehrverletzende Zusendungen landen im Papierkorb. Wir sind dankbar, wenn wir die Beiträge per E-Mail erhalten: [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)

**Räume** Wohnungen usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten

**Mobil 079 405 26 00**  
M. Kuster, [hm.kuster@bluewin.ch](mailto:hm.kuster@bluewin.ch)

## So geht Storytelling

**Stolz präsentierten Liliane Forster, Christian Mossner und Johann Mannes ihr Gemeinschaftswerk «Video-Storytelling» im Fasskeller des Zweifel Vinariums.**

Patricia Senn

Gerade noch an der Frankfurter Buchmesse, schon wieder zurück in Höngg und nachhaltig euphorisiert, strahlten Liliane Forster, Christian Mossner und Johann Mannes an der Vernissage ihres Werkes «Video-Storytelling» um die Wette. Und gehen in ihrer Präsentation erst einmal zurück in die Vergangenheit, als vor 15 Jahren Ernst Cincera dafür sorgte, dass eine Stiftung errichtet wurde, die den Weiterbestand der Höngger Quartierzeitung sichern sollte. Damals heuerte Cincera Christian Mossner für die Marketinggruppe an. Als damaligen Marketingleiter von Canon Schweiz sah er ihn wohl für diese Aufgabe prädestiniert. Mit viel Herzblut machte Mossner sich daran, den Höngger Akteuren aus Gewerbe und Handel beizubringen, wie man richtig Werbung macht: Nämlich auch mit Video-Clips.

Zusammen mit Peter Kümmin, schon damals Filmproduzent bei seinem Arbeitgeber Lindt & Sprüngli, schulte er die Werbetler in Workshops darin, sich und ihr Produkt auch vor der Kamera



Johann Mannes, Liliane Forster und Christian Mossner präsentieren ihr Gemeinschaftswerk «Video-Storytelling». (Foto: Patricia Senn).

gut zu präsentieren. An der Gewerbeschau 2007 führte Mossner ein neues Konzept ein: Web-TV. Jugendliche berichteten live und vor Ort über das Wümmetfäscht. Das war auch für Liliane Forster ein einschneidendes Erlebnis, wurde sie doch nach einer kurzen Einführung in die Technik mit der Kamera ins kalte Wasser gestossen. Und sie lernte schnell. Eine ihrer ersten und wichtigsten Einsichten bestätigte sich auch beim Dreh mit Urs Zweifel Jahre später: Er sprach so eloquent in die Kamera, dass nur wenige sogenannte «Takes» reichten, und alle Botschaften über die Weinkellerei waren im Kasten. «Ich begriff: Wenn

Menschen über etwas sprechen, für das sie eine Leidenschaft haben, wirken sie am natürlichsten und am besten», erzählte sie den zahlreich erschienenen Gästen des Abends.

### Im Trio komplett

2014 lernte Christian Mossner den dritten Autor im Bunde kennen: Johann Mannes. Dieser dozierte an der Hochschule für Wirtschaft im Fach Crossmedia, wo auch Mossner den Studierenden Marketingstrategien näherbrachte. «Wir realisierten, dass wir den Studenten eine aufeinander abgestimmte crossmediale Kommunikationsstrategie vermitteln müssen, bei

der das Denken in Plattformen zum Zuge kommt. So ergänzten wir uns in idealer Weise», erinnert sich Mannes, der während der Präsentation des Werkes im Hintergrund geblieben war.

Als 2016 in Mossners und Forsters Köpfen die Idee zum Buch Gestalt annahm, holten sie sich den Fachmann mit an Bord. Durch seine redaktionelle Tätigkeit trug er zur Ideenentwicklung, Strukturierung und zur Vermittlung der Grafik bei. Wie seine beiden Mitstreiter faszinierte auch ihn die Möglichkeit, per Video-Storytelling emotionale Unternehmensgeschichten zu entwickeln, die länger im Gedächtnis haften bleiben als blanke Zahlen. Dass die Autoren den Nerv der Zeit mit ihrer ansprechend illustrierten und klar getexteten Anleitung getroffen haben, zeigt auch die Tatsache, dass alleine an diesem Abend über 40 Exemplare des Buches verkauft werden konnten. ■

Das Buch «Video-Storytelling» ist im Buchhandel und beim Verlag vdf Hochschulverlag AG erhältlich und kann auch im Infozentrum des «Hönggers» am Meierhofplatz 2 erstanden werden. 200 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Fotos, durchgehend farbig für 42 Franken ISBN: 978-3-7281-3836-1.

## «Bornet Identity» Margrit Bornets' drittes Soloprogramm



In ihrem dritten Kabarettprogramm BORNET IDENTITY bringt Margrit Bornet die beliebten Figuren Sandra, Susi und Fry auf die Bühne. Doch keine Angst, nebst diesen vielen Identitäten weiss die Komikerin noch, wer sie ist. Höchstens das Publikum fragt sich manchmal, wer ist Margrit Bornet? Deshalb wagt die Kabarettistin selbstironisch ihre bisher grösste Herausforderung und präsentiert erstmals auch sich selbst auf der Bühne.

**HEUTE**

**Donnerstag,  
9. November, 20 Uhr**

**Abendkasse,  
Türöffnung und Barbetrieb: 19.15 Uhr  
Programmbeginn: 20 Uhr**

Restaurant Desperado, Limmattalstrasse 215  
8049 Zürich

Ticketpreis: Fr. 35.–

«Höngger» Quartierzeitung  
Meierhofplatz 2  
8049 Zürich  
Telefon 043 311 58 81  
oder  
inserate@hoengger.ch  
www.hoengger.ch

**Sponsor**



www.desperado.ch

# Markt für einen guten Zweck

**Am 3. und 4. November fand der traditionelle Bazar der reformierten Kirchgemeinde Höngg statt. An zahlreichen Ständen konnten selbstgefertigte Artikel eingekauft werden, der Erlös kam vollumfänglich sozialen Projekten zugute.**

..... **Dagmar Schröder**

Der Bazar der reformierten Kirche gehört zur Herbstzeit in Höngg ganz einfach dazu. Seit Jahrzehnten stellt dieser Anlass eine feste Grösse auf der Höngger Agenda dar und lockt alljährlich Hunderte von Besucherinnen und Besuchern zum Flanieren, Stöbern, Kaufen, Plaudern und Geniessen ins Kirchgemeindehaus. So war auch an diesem ersten Novemberwochenende ein munteres und buntes Treiben rund um das Kirchgemeindehaus auszuma-

## Hüpfen oder bummeln – eine Generationenfrage

Während die jüngeren Besucherinnen und Besucher dabei ganz eindeutig lieber auf dem Vorplatz des Kirchgemeindehauses verweilten, wo die grosse Hüpfchile mit ihrer Riesenrutsche aufgebaut worden war, bot sich den erwachsenen Gästen im Inneren eine grosse Auswahl an liebevoll kreierte und handgefertigten Kostbarkeiten und Köstlichkeiten. Letztere



Die Hüpfkirche war besonders beliebt.



Besucherinnen der Kreativ-Werkstatt. (Fotos: Dagmar Schröder)

erwarteten die Eintretenden bereits im Foyer, wo hausgemachte Marmeladen, feine Chutneys, Guetzi und Zöpfe zum Einkauf verführten. Die handwerklichen und textilen Bijoux dagegen waren im grossen Saal an verschiedenen Ständen aufgebaut. Hierzu gehörten etwa die selbstgestrickten und -genähten Kleidungsstücke, von der Babybekleidung bis hin zu Pullovern und Wintermänteln für Erwachsene, die seit jeher einen wichtigen Bestandteil der auf dem Bazar feilgebotenen Artikel darstellen. Wollsocken in allen Grössen und Farben konnten zudem bei «handglistmets.ch» erworben werden, dem von Doménica Frehner und Bea Egger betriebenen Online-Vertrieb, dessen Gesamterlös ebenfalls der Bazar-kasse gutgeschrieben wird. Darüber hinaus suchten auch zahlreiche handwerkliche Arbeiten ihre Abnehmer, wie etwa am Stand des Ateliers Sonnegg – von Halsketten über Täschchen, Kerzenständer und Vasen bis hin zu den

kleinen, schmucken Holztannenbäumchen.

## Der ganz besondere Adventskalender

Eine wichtige Anlaufstelle stellte auch der Stand dar, an dem die Adventskalender zum Verkauf angeboten wurden. Hier türmten sich die kunstvoll verzierten Kartonschachteln, in deren Inneren sich 24 Überraschungen, selbstgefertigte Weihnachtskarten, Rezeptideen und Bastelanleitungen und natürlich eine weihnächtliche Geschichte befinden. «Der Adventskalender findet am Bazar immer grossen Anklang, wobei er seit letztem Jahr in einer völlig neuen Gestaltung daherkommt», erklärte Ursi Iten, ihres Zeichens Handarbeitslehrerin am Schulhaus Rütihof und im Zehnerteam mitverantwortlich für die Produktion der 200 Kalender. «Wir fangen früh im Jahr an, den Adventskalender zu produzieren, das ist tatsächlich fast ein Jahreswerk. Es macht aber auch grossen Spass

und wirkt durchaus entspannend, sich nach Feierabend noch einmal hinzusetzen und ein wenig für den Adventskalender zu basteln», schmunzelte Iten. Werden die Kalender auf dem Bazar nicht alle verkauft, besteht in den kommenden Wochen noch die Möglichkeit, sie im Café Sonnegg oder auf dem Sekretariat der reformierten Kirchgemeinde zu erwerben.

## Essen und dann Basteln

Begehrte waren an diesem Samstagmittag jedoch nicht nur die Verkaufsstände, sondern ebenso die zum Bazar gehörende Festwirtschaft. Hier konnten die Gäste zwischen Pouletbrustwürfeln mit Reis an einer Apfel-Nuss-Sauce oder der Wurst vom Grill für den grossen Hunger sowie Canapés mit fantasievollen Belägen und bunten Salattellern für den etwas kleineren Hunger auswählen, ergänzt durch eine reichhaltige Auswahl an verschiedenen Kuchen und Desserts. Für diesen Programmpunkt waren dann auch die Kinder wieder zu begeistern, jedoch nicht allzu lange, weil schliesslich neben der Hüpfchile noch die Kreativ-Werkstatt auf sie wartete, wo sie unter Anleitung der freiwilligen Helferinnen schöpferische Weihnachtsgeschenke erstellen und verzieren konnten.

Grosser Aufwand, grosser Ertrag. Natürlich erfordert ein derartiger Grossanlass eine immense Vorbereitung. «Organisiert wird der Bazar von der reformierten Kirchgemeinde, gemeinsam mit unzähligen freiwillig Engagierten. Dazu teilen wir uns in 14 verschiedene Arbeitsgruppen auf», erklärte Lydia Pulfer, zuständig für die Gesamtkoordination des Bazars, in einem kurzen Gespräch am Rande des Geschehens, während sie gleichzeitig unentwegt Gäste freundlich begrüßte, Fragen beantwortete oder den ehrenamtlichen Kellnerinnen zu Hilfe eilte, die das Mittagessen verteilten. «Die Verantwortlichen der Arbeitsgruppen sind für die Auswahl der Projekte, die begünstigt werden sollen, zuständig. Die Kirchenpflege setzt bestimmte Rahmenbedingungen und übernimmt zusätzlich die Aufwendungen und Materialkosten in Form einer Spende. So-

**Höngger BRANCHENBUCH**

Suche nach:

Branchen wählen:

Filter wählen:

Wählen Sie eine Branche oder Firma...

**Gesucht? Gefunden!**

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch oder nach Branchen: [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

# Räabeliechtli, wo gasch hii?



Der Höngger Räabeliechtliumzug ist eine unveränderliche Tradition.  
(Foto: Christina Gnägi)

mit kommt der gesamte Umsatz während des Jahres und des Wochenendes, also die Einnahmen aller Stände inklusive der Einnahmen aus der Gastronomie den gewählten Projekten zugute. Die Arbeitsgruppen kümmern sich eigenständig um ihre Stände und die Produktion aller hier angebotenen Artikel sowie die Gastronomie. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer stammen aus der Kirchgemeinde, dem Frauenverein, dem Turnverein oder sind einfach Privatpersonen, die sich für diesen guten Zweck engagieren wollen.» Neue Helfer und Helferinnen, so erklärte Pulfer weiter, seien jederzeit willkommen und gesucht, insbesondere auch angesichts der Tatsache, dass Doménica Frehner nach 16 Jahren die Verantwortung für den Stand des Frauenvereins, an dem Esswaren verkauft werden, abgeben wird und hierfür noch eine tatkräftige Nachfolgerin gesucht werde.

Wie gross genau der Ertrag ist, den all diese Arbeit dieses Jahr abgeworfen hat, das konnte Pulfer zum Zeitpunkt des Gesprächs noch nicht sagen. Eins konnte sie jedoch schon am Samstagmittag feststellen: «Wir haben gestern und heute bereits je rund 160 Hauptgerichte verkauft. Generell ist der Bazar eine ziemlich konstante Grösse und die Hoffnung immer da, dass die Höhe der Einnahmen jedes Jahr in etwa vergleichbar ist». Die Projekte können sich also sicherlich auch dieses Jahr auf einen ordentlichen Zustupf aus Höngg freuen. Und für all die fleissigen Freiwilligen wird es schon bald wieder heissen: ab an die Arbeit für den Bazar 2018. ■

Folgende Projekte werden mit den Einnahmen aus dem Bazar finanziert: Frauenhaus Zürich, Kriseninterventionsbetrieb; Kinderspitex, rund-um-die-Uhr-Pflege kranker Kinder; Hilfe für Aleppo für die notleidende Bevölkerung; Mission 21/Bolivien, Stricken für ein besseres Leben. Der Gewinner des Hauptpreises des Glücksrads, welcher am Samstagnachmittag gezogen wurde, heisst Gabriel Huppmann. Herzliche Gratulation!

**Kerzen, Räben, Lichter und strahlende Kinderaugen. Am vergangenen Samstag marschierten fünf Züge aus verschiedenen Richtungen auf den abgedunkelten Kirchenplatz, wo sie von sanften, musikalischen Klängen empfangen wurden.**

..... Filip Birchler

Viel verändere sich nicht, in dieser Tradition, meint eine Mitarbeiterin des Quartiervereins, die bereits zum x-ten Mal den Umzug organisiert und die Kinder auf ihrem Weg durch Höngg begleitet. Es gäbe immer ungefähr gleich viele Teilnehmer, alles Kinder zwischen ganz klein und zweiter Klasse mit ihren Eltern, bei strömendem Regen, wie letztes Jahr, begreiflicherweise etwas weniger. Probleme habe es noch nie gegeben, abgesehen von dem einen Autofahrer, der letztes Jahr nicht warten konnte und beinahe einen mithelfenden Polizisten über den Haufen gefahren hätte. Noch nie hat sich ein Kind verirrt, noch nie kam es zu Vandalismus oder ähnlichem, was zum grössten Teil der hervorragenden Organisation durch den Quartierverein Höngg zu verdanken ist. Wieder waren dieses Jahr rund fünfundzwanzig Mitglieder für die Durchführung des Räabeliechtliumzugs verantwortlich, wieder wurden die fünf Züge von Tamburen angeführt und von Polizisten und QV-Mitarbeitern in Leuchtwesten begleitet und wieder gab es am Ziel bei der reformierten Kirche in Höngg Weggen, Punsch und Guggenmusik.

**Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne**

Die Bewohner der an der Route angrenzenden Häuser versammeln sich auf ihren Balkonen, um der Prozession der kleinen Lichter zuzusehen, die wie Glühwürmchen die Nacht umschmeicheln. Ein Lächeln ist auf ihren Gesichtern zu sehen, denn ganz egal, wie turbulent und aufwirbelnd das vergangene Jahr war, am Räabeliechtliumzug ist die Welt für einen kurzen Moment wieder in Ordnung.

Weniger gut fühlen sich die Autofahrer, die zu langsam waren oder einfach Pech hatten, und deshalb bis zu einer Viertelstunde warten müssen, bis der Umzug an ihnen vorbeizieht und sie endlich wieder aufs Gas treten können. Fünf Züge sind es insgesamt, die aus vier verschiedenen Richtungen auf das Ziel, den Platz vor der Kirche, zuströmen.

Ursprünglich waren fünf Richtungen geplant, in der Form eines Sterns, doch dafür hätte die Limmattalstrasse gesperrt werden müssen, was logistisch strikt nicht durchführbar gewesen wäre. Ebenfalls nicht durchführbar war das Löschen der Strassenlampen, was dem Umzug in ästhetischer Weise zuträglich gewesen wäre. Was auf dem Land durchaus möglich ist und auch gemacht wird, ist in der Stadt schlichtweg zu teuer. Aber dies tut der Magie dennoch keinen Abbruch. Die Kinderaugen strahlen trotz Strassenbeleuchtung.

**Ich geh' mit meiner Laterne**

Die Räben wurden traditionell von den Kindern selber geschnitzt, an Orten wie dem Kindergarten, der Schule, zu Hause oder im Gemeinschaftszentrum. Wie es die Tradition verlangt, waren sie verziert mit Sujets von Sonne, Mond und Sternen, man sah aber auch viele Vornamen oder individuelle Sujets wie etwa Elefanten oder Bagger. Für die ganz Kleinen ist das Schnitzen der Laternen eine Form von künstlerischer Betätigung, die mit der Prozession selbst ihre Vollendung findet. Verständlich ist die Freude, und deshalb auch, dass die Kinder weiterhin von Jahr zu Jahr daran teilnehmen. So, wie der Räabeliechtliumzug selbst unveränderliche Tradition ist, so ist es auch Tradition, dass der Höngger jeweils über ihn berichtet. So auch nächstes Jahr. Bis dahin wünschen wir eine schöne Zeit, ganz im Sinne Rainer Maria Rilkes: «Alle, die in Schönheit gehn, werden in Schönheit auferstehn». ■

GnL New Swiss Gesundheitsschuh:  
Die Freude am Gehen und Laufen  
AKTION: GnL Waterline statt 179...  
CHF 143.-

\*in drei Farben, solange der Vorrat reicht  
MADAL BAL Höngg  
gegenüber der Post

## Höngg aktuell

Montag, 13. November

### Glauben gestalten

19.30 bis 21 Uhr. Wo Menschen sich mit dem christlichen Glauben beschäftigen, suchen sie nach Formen, um ihm Gestalt zu geben. So entstanden verschiedene Ausprägungen des Glaubens. Sie bergen Schätze, die das Leben bereichern und neue Sichtweisen auf Gott eröffnen. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Dienstag, 14. November

### Café Littéraire

14.30 bis 16.30 Uhr. Frauen stellen anregende, spannende und bewegende Bücher zum Thema «Nobelpreisträgerinnen» vor. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

### Autoren-Lesung mit Meral Kureysli

20 bis 21.45 Uhr. Autoren-Lesung: Elefanten im Garten: Die Autorin Meral Kureysli erzählt uns von Verlust und Neubeginn eines von Migration geprägten Familienschicksals. Canto Verde, Limmattalstrasse 178.

Mittwoch, 15. November

### Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Bauspielplatz Rütihütten

Siehe 11. November.

Donnerstag, 16. November

### Lesung

#### «Die Dame mit dem Hündchen»

16.30 bis 17.30 Uhr. Von Anton Pawlowitsch Tschechow, vorgetragen von Burkhard Heiland. Eine zauberhafte, bewegende Geschichte aus dem alten Russland. Tertium Residuum Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Freitag, 17. November

### Senioren Turner Höngg

Siehe 10. November.

### Rock Session

10 bis 11 Uhr. F. Way I Seven Years Gone & Support. Bar ab 20.30 Uhr, Konzert ab 21 Uhr. Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Fortsetzung auf Seite 17



WELLNESS-& BEAUTYCENTER

WELLNESS-& BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

**Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin**  
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Die Stones sind in Höngg.

Fusspflege  
Jacqueline

Jacqueline Falk  
dipl. Fusspflegerin  
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich  
Telefon 079 605 13 40  
www.fusspflege-jacqueline.ch

Tag der offenen Tür

Samstag, 11. November, von 11 bis 17 Uhr, mit Apéro  
20%-Gutschein für alle Besucher!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

**GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY**

Naturheilpraxis  
IN VIVO

- Manuelle Lymphdrainage (MLD) und Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (KPE)
- Dunkelfeld-Blut-Analyse
- Naturheilkunde, Pflanzenheilkunde, Entgiftung
- Massage, Reflexzonen
- Hausbesuche Montag-Mittwoch

Dagmar Abd Al-Rahiem  
dipl. Naturheilpraktikerin TEN,  
dipl. TCM Therapeutin  
Tel. 076 571 20 60  
www.invivo-heilpraxis.ch

Ursula Birmele  
Dipl. med. Masseurin  
Tel. 044 342 52 42

Limmattalstrasse 234 (beim Zwielpfatz), 8049 Zürich-Höngg  
Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt

## Wellness à

Wer aktuell aus dem Fenster schaut und nicht zu frieren beginnt, ist entweder noch im warmen Bett oder geniesst gerade ein Angebot aus dem Wellness-Universum. Auch in Höngg findet sich daraus so einiges.

Eben war es noch Sommer, dann ein sensationeller Herbst und nun – naja, der Winter will ja auch angemessen eingeläutet werden, und deshalb schiebt sich da noch der Herbst zwischen die warme und die kalte Jahreszeit. Doch der Übergang in diese war ja nicht gerade sanft, oder nicht? Irgendwie führte der Griff in die Garderobe direkt vom leichten Pullover zur dicken Winterjacke. Doch Körper sind wie Wohnungen: Es braucht seine Zeit, bis die «Mauern» durchgewärmt sind und die Wärme nicht gleich wieder abgeben. Wo beim einen hoffentlich automatisch die Heizung anspringt, hilft beim anderen die Wellness nach. Nun ist Höngg ja nicht gerade als Wellnessdestination im herkömmlichen Sinn bekannt, doch auch

Gesundheitspraxis  
Ilaria Mantegazzi

Homöopathie  
Fussreflexzonen-Massage  
Klangschalen-Therapie

Regensdorferstrasse 49  
8049 Zürich  
Telefon 078 619 37 74  
www.im-heilimpuls.ch  
Krankenkassen anerkannt



# -Gesundheit

## à la Höngg

hier gibt es zahlreiche Angebote, die einem – ganz abgesehen davon, dass sie das ganzjährig tun – den Übergang zum Winter etwas versüssen können. Und dies vom Erdgeschoss bis zum Dach und vom Kern bis zur Fassade, um bei der Haus-Metapher zu bleiben – oder eben von Kopf bis Fuss und von innen bis ausen.

Stichworte? Kein Problem: Kosmetik und Wohltuendes für die Haut vom Feinsten, Massagen aller Art für müde Körperregionen sowie weitere Entspannungsmöglichkeiten – sei es nun aktiv beim Feldenkrais oder passiv bei einer Kosmetiksession oder Fusspflege. Ergänzt wird das Höngger Angebot mit unzähligen Produkten und Heilmitteln, die dann das längerfristige Wellness-Gefühl auch zuhause unterstützen. Also einfach hingehen, ausprobieren und geniessen – auf dieser Doppelseite finden sich genügend Anregungen, welchen Weg man in den anstehenden Winter einschlagen könnte. (pr) ■

## योग अध yoga-ist-jetzt

Di, 17.00–18.15, Hatha-Yoga 60 plus  
speziell für Menschen ab sechzig

Di, 18.45–19.30, Meditation

Di, 20.00–21.15, Hatha-Yoga

Do, 9.00–10.15, Hatha-Yoga  
offen für alle

Do, 12.15–13.00, Yoga Nidra  
tiefe Ruhe, Entspannung, offen für alle

**Info und Anmeldung: Ishi A. Leuthold**  
Yogalehrerin YCH/EYU und  
Meditationsleiterin (Tibet-Institut Rikon)  
079 509 57 39, info@aleuthold.ch

**Regensdorferstr. 50, Zürich Höngg**  
Bus 46, Haltestelle Singlistrasse



## Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich

Mobile 079 555 98 38

www.fusspflege-hangartner.ch

Schönheit und Pflege  
von Kopf bis Fuss

**ROYAL  
Cosmetic**

Daniela Hofmann  
Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Telefon 044 342 39 02  
www.royalcosmetic.ch

FELDENKRAIS  CHRISTIANE  
RENFER

wendig,  
lebendig, entspannt, erholt

wöchentliche Gruppen, Samstage, Einzelstunden

Tel. 044 341 02 53 / 078 771 12 82

www.feldenkrais-renfer.ch

dip. Pedicure






## Fuss- pflege

Ewa Eugster, dipl. Pedicure  
auch **Heimbehandlung**  
Wieslergasse 5, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 33 63/079 289 87 14  
E-Mail: aloe-ewa@bluewin.ch  
Mitglied des Schweizerischen  
Fusspflegeverbandes



BEAUTYPRIINZ

Ihr Beauty-Spezialist in Höngg

-  Klassische Gesichtereinigung
-  Ultraschall Gesichtsbehandlung
-  Mikrodermabrasion
-  Wimpern & Augenbrauen färben
-  Maniküre und Fusspflege

... und viele weitere Dienstleistungen

BeautyPriinz - Rahim Kacem-Rickart  
Winzerstrasse 39 - 8049 Zürich  
info@beautypriinz.ch - 076 387 90 94

www.beautypriinz.ch

## Höngg aktuell

Freitag, 17. November

### Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

### Vernissage Fundgrube Däniker

17 bis 21 Uhr. 50 Jahre Kunstschaffen von Klaus Alexander Däniker. Ausstellung geöffnet am Samstag, 18. November, 12 bis 18 Uhr, Sonntag, 19. November, 11 bis 16 Uhr. Atelier Däniker, Limmattalstrasse 382.

### Pintorama

Siehe 10. November.

Samstag, 18. November

### Fit für den Winterschlaf

10 bis 13 Uhr. Eltern und Interessierte sind eingeladen zum Aufräumen auf dem Bauspielplatz. Werkzeuge müssen gereinigt und alte Hütten abgerissen werden. Als Dankeschön gibt es etwas Feines aus der Rütihüttenküche. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

### Nachmittagskonzert des Männerchors Höngg

14.30 bis 15.15 Uhr. Im Saal 1. UG des Pflegezentrums Bombach. Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

### Let it Rise – Die Jahreskonzerte der Gospelsingers

20.15 bis 21.30 Uhr. Gospel live erleben: Die gospelsingers.ch, neu unter der Leitung von Peter Bachmann und in Begleitung der «eigenen» Band unter der Leitung von Pascal Truffer, freuen sich auf ein grosses Publikum an ihren beiden Jahreskonzerten Mitte November. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Sonntag, 19. November

### Let it Rise – Die Jahreskonzerte der Gospelsingers

15 bis 16.45 Uhr. Siehe 18. November.

Fortsetzung auf Seite 25

Kommentieren Sie alle Artikel  
online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

## Magie und Nostalgie in Höngg

**Die erste Veranstaltung des abwechslungsreichen Programms 2017/18 des Kultur Forums Höngg (Kulturkommission des Quartiervereins) fand am Mittwoch 25. Oktober im GZ Höngg statt.**

Mit der Kombination von Zauber-  
kunst mit Jamil Taffazzolian und  
Melodien aus den 1960er Jahren,  
dargeboten vom Trio «Lotto im  
Sääli», wurde das Publikum nach  
wenigen Minuten in eine fröhliche,  
entspannte Stimmung gebracht.  
Mit seiner lustigen, kommunika-  
tiven Nähe hatte Jamil schnell die  
Herzen der Besucher erobert. Die  
Sängerin vom Trio «Lotto im Sää-  
li» mit ihrer leicht rauchigen Stim-  
me, im Minikleid und Seidenband-  
masche im Haar, weckte Erinne-  
rungen an die Zeit von Marlene  
Dietrich. Auch die von ihr gesun-  
genen Schlager «Schwarzer Kater

Stanislaus» und «Der Roman lässt  
mich nicht verkommen» passten  
in diese Epoche. Zwischen den  
Darbietungen wurden jeweils die  
Lottozahlen ausgerufen. Im Laufe  
des Abends hatte das Lottofieber  
auch die letzten Spielabstinen-  
ten gepackt. Nachdem der Zaube-  
rer Jamil den Wunsch der blon-  
den Prinzessin nach Schneefall  
und der Vermehrung der Glüh-  
würmchen erfüllte, verabschie-  
dete das Publikum die Künstler  
mit tosendem Applaus. (e) ■

Schon am Samstag, 11. November,  
um 15 Uhr findet die nächste  
Veranstaltung statt:  
Der Zauberer von Oz – Kolypan, das  
Puppenmusical für Jung und Alt.  
Kultur Forum Höngg,  
GZ Höngg/Rütihof,  
Limmattalstrasse 214.



Das Trio «Lotto im Sääli».

(Foto: zvg)

# Mein Höngg. Mein Netz.

Besuchen Sie uns am nächsten Infoanlass und erfahren  
Sie mehr über Ihre vielen Vorteile mit ewz.zürinet.

Donnerstag **16. November, 16.00–20.00 Uhr**

**Kath. Pfarrei Heilig Geist**

Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich



**ewz**

Ein Unternehmen  
der Stadt Zürich

## ewz-Unterwerk Hönggerberg wird aufgerüstet



Guter Dinge: Leiter Verteilnetz Benedikt Loepfe, Stadtrat Andres Türler, Architektin Vera Kontos und Gesamtprojektleiter Rolf Studer (v.l.n.r.) beim Spatenstich für den Erneuerungsbaue des ewz-Unterwerks Hönggerberg. (Foto: Patricia Senn)

**Am Freitag, 27. Oktober, feierten Stadtrat Andres Türler und die Projektleitung der ewz-Unterwerk Hönggerberg den Spatenstich zur Erneuerung des ewz-Unterwerks Hönggerberg.**

Für gewöhnlich denke man ja erst an die Elektrizitätswerke, wenn der Strom ausfällt, begrüsst Stadtrat Türler die zahlreich erschienenen Gäste beim Unterwerk Hönggerberg. Dass das nicht allzu oft der Fall sei, zeige, wie gut diese Anlagen funktionieren und betreut würden. Persönlich freue er ihn als Höngger besonders, dieses grosse Infrastrukturprojekt, die Erneuerung des ewz-Unterwerks, so nahe begleiten zu können. Das höchstgelegene Unterwerk der insgesamt 14 Werke in Zürich war 1966 in Betrieb genommen worden und versorgt in erster Linie Höngg und Affoltern mit elektrischer Energie.

Nach 50 Jahren ist die technische Lebensdauer der elektromechanischen Betriebsmittel nun ausgeschöpft. Um auch zukünftigen Generationen eine zuverlässige Stromversorgung gewährleisten zu können, werden deshalb Transformatoren und Schaltanlagen ersetzt und ein neues Trafo-Feld komplett neu aufgebaut.

### Strom für die Zukunft

Schon 1972 beschloss der Stadtrat eine Spannungserhöhung von elf auf 22 Kilovolt im städtischen Mittelspannungsnetz, um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden. Mit dem Erneuerungsbaue

wird nun auch das ewz Hönggerberg aufgerüstet, so dass, nach einer ersten Mischphase mit elf- und 22-Kilovolt-Anlagen, das Werk nach dem geplanten Abschluss des Umbaus 2020 ganz mit 22 Kilovolt-Installationen läuft. Wie die ewz in ihrer Medienmitteilung schreibt, wird statt des bisher verwendeten SF6-Isoliergases ein neuartiges und klimafreundliches Gasgemisch zur Isolation der Schaltanlagen eingesetzt, welches sich im Unterwerk Oerlikon bereits bewährt haben soll. Damit können «die CO<sub>2</sub>-äquivalenten Emissionen um bis zu 50 Prozent reduziert» werden, das Treibhauspotential sogar um fast 100 Prozent.

Gesamtprojektleiter Rolf Studer zeigt sich zuversichtlich, dass die Bauphase ohne Zwischenfälle vonstattengehen werde, immerhin ist das nicht das erste Mal, dass sein Team zusammen mit dem Leiter Verteilnetz, Benedikt Loepfe, ein Unterwerk auf den neuesten Stand bringt. Die neuen Transformatoren sind nicht nur leiser als die heutigen Anlagen, die 22-Kilovolt-Installationen sind ausserdem berührungssicher – das bedeutet eine erhöhte Betriebssicherheit und besseren Schutz für Kleintiere.

Die Projektplanung für das ewz-Unterwerk Hönggerberg läuft seit 2015, der Aushub beginnt Ende November, die Bauarbeiten sollen voraussichtlich Anfang 2020 abgeschlossen sein. Die Kosten belaufen sich auf rund 23,5 Millionen Franken. (mm/pas)

## Tag der offenen Museums-Werkstätten



Die bis nach Höngg verlängerte Museumslinie 21. (zvg)

**Am Sonntag, 29. Oktober, öffnete der Verein Tram-Museum Zürich wie jedes Jahr seine Werkstätten-Tore im Hard am Escher-Wyss-Platz für die Bus- und in der Wartau für die Tram-Werkstätte.**

Anlässlich des Jubiläums «50 Jahre Verein Tram-Museum Zürich» wurde die Museumslinie 21 vom Hauptbahnhof bis in die Wartau verlängert. Auf der Linie 21 wurden vier historische Tramzüge eingesetzt. Alle 30 Minuten konnte man vom Tram-Museum in der Burgwies über den Hauptbahnhof zur Bus-Werkstätte und weiter zur Tram-Werkstätte stilgerecht mit Tram-oldtimern reisen. Auch die Bus-

gruppe organisierte Rundfahrten mit Busoldtimern ab dem Escher-Wyss-Platz. In beiden Werkstätten wurden die Besucher von den aktiven Mitgliedern empfangen und über die aktuellen Projekte und Arbeiten informiert. Mit zusätzlichen Ausstellungen wurden die Arbeiten vorgestellt und dokumentiert. Vielleicht wegen des doch etwas garstigen Herbstwetters waren beide Lokalitäten sehr gut besucht. In der Wartau gab es zudem einen Literaturflohmarkt, in der Buswerkstätte wurden die Besucher mit feinen Würsten vom Grill, Salaten und Kuchen verpflegt. ■

*Eingesandt von Tommy Grünberg*

Blick in die Werkstätte Wartau, im Hintergrund rechts das aktuelle Projekt «ZOS 25», ein Motorwagen aus dem Jahre 1928 ohne Verblechung. (zvg)





**F. Christinger  
Heizungsanlagen**

Service • Reparaturen  
Heizungs - Optimierung

felix.christinger@gmail.com

**044 • 341 72 38**



**In Höngg  
gerne für  
Sie da:**



**Elektro Stiefel  
GmbH**

Limmatlstrasse 67  
**8049 Zürich**  
Telefon 044 341 17 17

[www.elektro-stiefel.ch](http://www.elektro-stiefel.ch)

**Stark- und Schwachstrom  
Telekommunikation  
Netzwerke  
Reparaturen und Umbau**

**GLAS MÄDER**  
044 299 20 00



Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · [www.glas-maeder.ch](http://www.glas-maeder.ch)

**ROLF WEIDMANN AG**



Bauspenglerei  
Metallgestaltung  
Steilbedachungen  
Flachbedachungen


Neugutstrasse 25  
8102 Oberengstringen  
Tel. 044 750 58 59

[www.rolf-weidmann.ch](http://www.rolf-weidmann.ch)

**BRUDER & ZWEIFEL**

**Unter uns:  
Wissen Sie wirklich  
ganz genau, wie man  
Bäume und Sträucher  
fachmännisch  
schneidet?**

Gartenbau GmbH,  
Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
[www.bruderundzweifel.ch](http://www.bruderundzweifel.ch)  
Telefon 079 677 15 43




**Garage  
A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 62 33  
[www.zwicky.autoweb.ch](http://www.zwicky.autoweb.ch)

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle, Tankomat

**Peugeot-Spezialist**  
seit 50 Jahren

**KOLLER** Metallbautechnik GmbH  
[www.kollermbt.ch](http://www.kollermbt.ch)

**Ihr kompetenter Projektpartner**

Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Tel. 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89

**Kropf Holz GmbH**



Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

**Urs Kropf** Limmattalstr. 142 www.kropf-holz.ch  
Geschäftsführer 8049 Zürich info@kropf-holz.ch  
Techniker TS Holzbau Tel. 044 341 72 12

Service  
**VELUX**  
Dachfenster

**FURRER AG**  
Elektro- & Telecom-Anlagen  
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

**Elektro-Installationen  
Telecom-Anlagen  
EDV-Vernetzungen  
Festplatz-Installationen  
Brand- und Alarm-Anlagen**

**ADRIAN SCHAAD**  
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19  
Postfach 597, 8049 Zürich  
Telefon 044 344 20 90  
Fax 044 344 20 99  
info@adrianschaad.ch  
www.adrianschaad.ch

Renovationen innen  
Bau- und Dekorationsmalerei  
Tapeziererarbeiten  
Fassadenrenovationen  
Farbgestaltung

**auto höngg**

**Aus Freude am Ankommen.**

**Alles aus  
einer Hand!**

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Auto Höngg Zürich • [www.a-h.ch](http://www.a-h.ch)  
Limmatlstrasse 136 •  
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44



**Ofenbau  
Plattenbeläge  
GmbH**

Heizenholz 39  
8049 Zürich  
Telefon/Fax 044 341 56 57  
Mobile 079 431 70 42  
info@denzlerzuerich.ch  
[www.denzlerzuerich.ch](http://www.denzlerzuerich.ch)

**Bolliger**

NATURSTEINBELÄGE  
KUNSTKERAMIKBELÄGE  
KERAMISCHE WAND-  
UND BODENBELÄGE

**Bolliger  
Plattenbeläge GmbH**  
Glattalstrasse 517  
8153 Rümlang  
Telefon 044 341 24 03  
[www.bolliger-belaege.ch](http://www.bolliger-belaege.ch)



**SALUZ ATELIER**  
BESCHRIFTUNGEN & REKLAMEN

Imbisbühlstrasse 101 | 8049 Zürich  
Telefon 044 340 15 90 | [beschriftungen-züri.ch](http://beschriftungen-züri.ch)



**k. greb  
& sohn  
Haustechnik AG**

**Ihr Partner  
für Wasser, Gas, Wärme**  
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure  
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Standorte  
Riedhofstrasse 285  
8049 Zürich  
Beckenhofstrasse 56  
8006 Zürich  
Telefon 044 341 98 80  
[www.greb.ch](http://www.greb.ch)



**Weihnachtsapéro**  
an der Limmattalstrasse 234, Zürich Höngg

Am 7. Dezember 2017 zwischen  
**16h und 19h**

laden wir Sie zu einem  
stimmungsvollen Apéro  
bei uns im Geschäftshaus  
in Höngg ein.

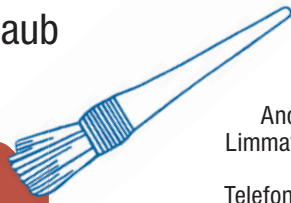
Wir freuen uns auf Sie!

**kneubühler ag**  
malermester




**DS David Schaub  
Höngg**

IHR MALERATELIER  
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN  
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



Maya Schaub  
Andreas Neumann  
Limmattalstrasse 220  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 89 20  
[www.david-schaub-zuerich.ch](http://www.david-schaub-zuerich.ch)



**service-  
schreinerei**

**claudio bolliger**  
frankentalerstrasse 24  
8049 zürich  
telefon/fax 044 341 90 48  
[www.holzwurm2000.ch](http://www.holzwurm2000.ch)

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



**Walter Caseri**  
Nachf. R. Caseri

**Sanitäre Anlagen**  
Winzerstrasse 14  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 30 00  
Fax 044 344 30 01  
E-Mail [info@caseri.ch](mailto:info@caseri.ch)  
**NEU: [www.caseri.ch](http://www.caseri.ch)**



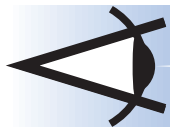
**René Frehner**  
Dipl. Dachdeckerpolier  
Limmattalstrasse 291  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 01 76  
[r.frehner@frehnerdach.ch](mailto:r.frehner@frehnerdach.ch)  
[www.frehnerdach.ch](http://www.frehnerdach.ch)

Ausführung von Dachdecker-  
Arbeiten in Ziegel, Eternit,  
Schiefer und Schindeln sowie  
Unterhaltsarbeiten an Dach  
und Kenneln

Einbau von Solaranlagen



**RENÉ PIATTI**  
MAURERARBEITEN  
8049 ZÜRICH  
NACHFOLGER  
**SANDRO PIATTI**  
Imbisbühlstrasse 25a  
Mobil 079 236 58 00



Für diese Rubrik ist  
ausschliesslich die unterzeichnende  
Person verantwortlich.

## Im Blickfeld

# Grünliberale Kreispartei 6/10 zu Gast in der Lila Villa

**Am 24. Oktober hat die Mitgliederversammlung der Kreispartei 6/10 in der Lila Villa des GZ Höngg/Rütihof die Wahllisten für die Gemeinderatswahlen verabschiedet. Mit dabei war auch unser Stadtratskandidat und Präsidentenanwärter Andreas Hauri.**

Die Gemeinderatswahlen sind zwar erst im März des kommenden Jahres. Dennoch laufen die Vorbereitungen schon auf Hochtouren. Unter der Leitung des neuen Präsidenten der glp 6&10, Armin Eberle, versammelte sich eine motivierte Schar Grünliberaler in der Lila Villa. Das wichtigste Traktandum war die Verabschiedung der Wahllisten. Unbestritten war, dass ich als bisheriger Gemeinderat der glp für den Kreis 10 die Liste anführen werde. Seit Anfang dieses Jahres Gemeinde-

rat, vertrete ich mit grosser Freude das Quartier Höngg, unter anderem als Mitglied der Kommission des Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes und des Departementes der Industriellen Betriebe. Durch viele Spaziergänge im Quartier und Begegnungen mit der Bevölkerung nehme ich auf, wo im Quartier der Schuh drückt. So habe ich beispielsweise mit einem Kollegen in einem Postulat die Gestaltung eines Begegnungsorts bei der Tramremise Wartau angeregt.

Auf den weiteren Listenplätzen sind Daniela Güller, Betriebsökonomin sowie der Präsident der Jungen Grünliberalen, der Start-up-Unternehmer Manuel Frick und Florine Angele, Projektleiterin internationale Beziehungen. Selbstverständlich sind auch die bekannten Schulpfleger Iris Va-

netta und Hans-Ruedi Joss auf der Liste. Besonders freut mich, dass auf unserer Liste 50 Prozent Frauen und sehr viele Junge dabei sind, die sich für unseren Stadtkreis einsetzen möchten.

Ein besonderer Höhepunkt und Motivationsspritze für alle war der Besuch von Andreas Hauri an unserer Versammlung in Höngg. Der glp-Kandidat für das Stadtpräsidium schätzt die hohe Lebensqualität der Stadt Zürich, möchte aber die Stadt nicht auf dem heutigen Stand einfrieren, sondern positive Impulse setzen und Innovationen fördern. Wir freuen uns sehr, mit ihm in den Wahlkampf ziehen zu können.

Im Anschluss an die MV konnten wir in der Lila Villa noch zusammen anstossen und ausgiebig diskutieren. Wir freuen uns, diese Diskussionen demnächst auf der

Strasse mit der Quartierbevölkerung weiterzuführen. ■



Ronny Siev,  
GLP  
Kreis 6 und 10

Kommentieren Sie alle Artikel  
online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

## Adäquater Schulraum für Schülerinnen und Schüler

**Am Abstimmungssonntag vom 26. November stimmen wir auch über den Aus- und Umbau der Schulanlage Hofacker im Quartier Hirslanden ab. Das in die Jahre gekommene Schulhaus Hofacker aus dem Jahre 1938 hat eine bauliche und energetische Sanierung dringend nötig.**

Da die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Stadt Zürich seit Jahren steigt – heute sind es rund 30 000 Schülerinnen und Schüler, bis im Jahr 2024 werden es gemäss Schätzungen 24 Prozent mehr sein – wird die bestehende Anlage um einen zusätzlichen Bau mit Schulräumen, Verpflegungs- und Betreuungssaal, Bibliothek und Gruppenräumen erweitert. Hinzu kommt zudem eine Dreifachsporthalle, die auch Sportvereinen zur Verfügung steht.

### Investition in die Zukunft

Der Gemeinderat der Stadt Zürich hat an seiner Sitzung vom 31. Mai diesem Projekt mit deutlicher Mehrheit von 100 zu 20 Stimmen zugestimmt. Bitte sagen auch Sie Ja zum Aus- und Umbau der Schulanlage Hofacker. Schüler und Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrer, Hortnerinnen und Hortner sowie Kindergartenlehrpersonen und weitere Mitarbeitende verdienen adäquate Schul-, Arbeits- und Betreuungsräume. Jeder Franken, der in eine Schulanlage gesteckt wird, ist ein gut investierter Franken in die Bildung unseres Nachwuchses und damit auch in unsere Zukunft. Leider hinkt die Planung von neuen Schulanlagen in der Stadt Zürich notorisch der Zunahme von Schülerinnen und Schülern hinterher. Warum dies so ist, erschliesst

sich mir als ehemalige Schulpflegerin auch heute noch nicht. Mir ist in Erinnerung, dass es mir manchmal schien, als würde die Schulpflege gegen eine chinesische Mauer anrennen. Es brauchte jeweils unzählige Anläufe bis die Stadtverwaltung in die Gänge kam und dann – vielleicht – irgendeinmal ein Schulhausprojekt präsentierte.

### Verstellte Pausenplätze

Viel lieber verstellt man in Zürich die für Kinder und Jugendlichen wichtigen Pausenplätze mit sogenannten Züri-Modular-Provisorien. Nichts gegen diese Schulhaus-Pavillons. Auch ich bin vor einigen Jahrzehnten in einem Schulhaus-Pavillon in die Schule gegangen. In diesen Provisorien kann man genauso gut lernen und Schule geben wie in einem richtigen

Schulhaus. Nur eben: Der Pausenplatz, dieser so wichtige Platz, um sich zwischen den Schulstunden austoben zu können, wird mit diesen Provisorien beträchtlich beschnitten.

Umso erfreulicher ist es, wenn wir über neue Schulhäuser oder den Aus- und Umbau von bestehenden Schulanlagen abstimmen können. Wie beispielsweise die Vorlage Hofacker – da reut mich definitiv kein einziger Franken. ■



Judith Stofer  
Kantonsrätin AL,  
Kreis 6/10

# Friedensrichter-Kandidatinnen zur Wahl

Nach 23 Jahren im Amt geht der Friedensrichter der Kreise 6 und 10, Robert Schönbächler, demnächst in Pension. Zwei Kandidatinnen bewerben sich um die Position

als Friedensrichterin: Ursula Weber Rajower, Rechtsanwältin und CVP-Parteimitglied und Christine Stokar, Bezirksrätin und SP-Parteimitglied. Beide sind von ihrem beruflichen

Hintergrund bestens für das Amt geeignet. Da es sich um eine Personalauswahl handelt, stellte ihnen der «Höngger» ein paar persönliche Fragen. Und so haben die beiden Frau-

en geantwortet. Der erste Wahlgang der Ersatzwahl zum Friedensrichter für die Kreise 6 und 10 findet am 26. November statt, ein allfälliger zweiter Wahlgang am 4. März 2018.

## Höngger: Was qualifiziert Sie zum Amt der Friedensrichterin?

«Kompetent. Erfahren. Fair.» Mein Wahlslogan ist keine leere Floskel, sondern drückt aus, was mich befähigt, dieses Amt auszuüben: Meine Ausbildung zur Juristin mit Anwaltspatent steht für meine Kompetenz. Meine Arbeit als Richterin und Anwältin haben diese Kompetenz mit Erfahrung in juristischer und menschlicher Hinsicht angereichert. Schliesslich kann ich auch gut zuhören und mich in die Lage anderer Personen einfühlen, was mir faires Verhalten ermöglicht. Diese Fähigkeiten erlauben es mir, die Probleme derjenigen Menschen, die auf dem Friedensrichteramt aufeinandertreffen, rasch zu erfassen und auch bei schwierigen Konflikten zu vermitteln.

## Was interessiert Sie an diesem Amt besonders?

Das Friedensrichteramt interessiert mich als Ort, wo Menschen mit einer streitbelasteten Vorgeschichte zusammenkommen. Dank meiner langjährigen Erfahrung als Anwältin und Richterin weiss ich, dass dies der beste Zeitpunkt ist, den Konflikt zu lösen, bevor die Parteien sich in nervenaufreibende und teure Prozesse verstricken. Als Friedensrichterin kann ich in dem Zeitfenster, das für diesen Schlichtungsversuch zur Verfügung steht, den Parteien einen fairen Vorschlag unterbreiten, der auch ihren Chancen und Risiken im Prozessfall Rechnung trägt. Dieser verantwortungsvollen Aufgabe gerecht zu werden, stelle ich mir sehr befriedigend vor.

## Sind Sie beim Vermitteln im privaten Umfeld auch schon an Grenzen gestossen?

Im privaten Umfeld bin ich Ehefrau, Freundin, Tochter, Schwester, Nachbarin etc. und nicht in erster Linie Vermittlerin. Wenn jemand aus meinem privaten Umfeld mich um einen Ratschlag oder ein Vermitteln ersucht, helfe



Ursula Weber Rajower ist praktizierende Rechtsanwältin in Zürich. (Foto: zvg)

ich aber sehr gerne, auch indem ich aufzeige, worauf ein Streit hinausläuft, wenn man sich nicht findet. An meine Grenzen bin ich dabei bisher zum Glück noch nicht gestossen.

## Welches ist Ihr grösstes Erfolgserlebnis im Privaten?

Ich ordne mein Leben im Privaten nicht nach Situationen, in denen ich mich als erfolgreich erlebe. Ich kann Ihnen somit nicht sagen, welches mein grösstes Erfolgserlebnis im Privaten ist. Dankbar bin ich dafür, dass ich in einer glücklichen Beziehung lebe, ein intaktes familiäres Umfeld und gute Freunde habe. Mein Beruf, der mich in viele Abgründe blicken lässt, zeigt mir, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist und auch nicht nur von einem selbst abhängt.

## Wie lange möchten Sie dieses Amt ausüben?

Nach dem Studium arbeitete ich acht Jahre am Bezirksgericht Zürich, dann zwanzig Jahre als Anwältin. Mein Berufsleben zeichnet sich also durch Beständigkeit aus. Gerne möchte ich deshalb die verbleibenden zwölf Jahre meines Berufslebens in den Dienst dieses Amtes stellen – falls ich denn am 26. November gewählt werde und bei den Wiederwahlen erneut das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler geschenkt bekomme. ■

## Was qualifiziert Sie zum Amt der Friedensrichterin?

Seit 38 Jahren arbeite ich in Berufen, in welchen der Mensch im Mittelpunkt steht. In einem solchen Umfeld gehören Konfliktsituationen zum Alltag. Durch Aus- und Weiterbildungen eignete ich mir unter anderem das Wissen an, wie man Konflikte unparteiisch löst. Zudem qualifizieren mich meine Unvoreingenommenheit, meine Fähigkeit zum aufmerksamen Zuhören, ein klarer Verstand – und nicht zuletzt mein Mut zu manchmal auch unkonventionellen Lösungen.

Das notwendige juristische Wissen habe ich mir durch das Studium von vier Semestern Jus an der Uni angeeignet, und sowohl als Geschäftsleiterin, als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission wie auch jetzt als Bezirksrätin bewege und bewege ich mich in einem juristischen Umfeld. Zudem habe ich in der Politik gelernt, auch mit Andersdenkenden einen gemeinsamen Nenner zu finden, um so zu guten Lösungen zu kommen.

Die wichtigste Schule sind die Lebenserfahrungen. So sind mir mehrere Klageverfahren zum Beispiel aus der Arbeitswelt vertraut: Als Absolventin einer Berufslehre kenne ich die Situation auf unterer Stufe einer Betriebshierarchie. Als langjährige Geschäftsleiterin weiss ich aber auch, welche Sorgfalt es braucht, wenn man sich von Mitarbeitenden trennen muss.

## Was interessiert Sie an diesem Amt besonders?

Mich interessiert es sehr, mit meinen Erfahrungen dazu beitragen zu können, dass ein Streit einvernehmlich gelöst wird. Es bringt häufig niemandem etwas, wenn ein Streit eskaliert und mit teuren Anwälten durch alle Instanzen gezogen wird – letztlich gibt es hier sehr oft mehr Verlierende als Gewinnende.

## Sind Sie beim Vermitteln im privaten Umfeld auch schon an Grenzen gestossen?



Christine Stokar ist amtierende Bezirksrätin und ehemalige Geschäftsführerin eines Kleinbetriebs. (Foto: Ornella Cacace)

Manchmal vermittele ich bei Streitigkeiten unter Kindern. Kinder können mich – trotz meiner Ausbildung als Kleinkinderzieherin – manchmal schon an meine Grenzen bringen.

Beim professionellen Schlichten ist eines der wichtigsten Prinzipien, als Schlichterin auf Distanz zu bleiben und die Aussensicht zu behalten, um sich nicht emotional vereinnahmen zu lassen. Als Friedensrichterin möchte ich die Menschen dabei unterstützen, eine für beide Seiten sinnvolle Lösung zu finden. Hier muss man auch akzeptieren, wenn sich die Parteien einmal nicht einigen wollen und stattdessen den Streit vor Gericht austragen möchten.

## Welches ist Ihr grösstes Erfolgserlebnis im Privaten?

Es freut mich, dass unsere inzwischen erwachsene Tochter eigenständig, selbstverantwortlich und interessiert durchs Leben geht. Dazu habe ich auch meinen Anteil geleistet.

## Wie lange möchten Sie dieses Amt ausüben?

Wenn mir die Wählerinnen und Wähler ihr Vertrauen schenken, möchte ich das Amt gerne bis zu meiner Pensionierung ausüben, also etwa zehn Jahre.

## Unentschieden gegen Thalwil

Die Gastgeber hätten nach vier Minuten mit 2:0 vorne liegen müssen. Pepperday und Nardo vergaben innerhalb zwei Minuten ihre Topchancen. Nach rund 15 Minuten übernahmen die Gäste optisch die Spieldominanz und erzielten (24.) den Führungstreffer. Zu klaren Torchancen kamen aber weder Höngg noch Thalwil. Als David Rutz (42.) den Höngg zugesprochenen Penalty verwandelte, war das Pausenresultat von 1:1 wesentlich gerechter. Nach der

Pause beherrschten die Gastgeber das Spiel vermehrt, sie mussten jedoch einen weiteren Gegentreffer hinnehmen. Der schön getretene Thalwiler Freistoss schien jedoch nicht ganz unhaltbar zu sein. Die Höngger wurden jedoch in der 90. Minute nach einer engagierten zweiten Halbzeit mit dem hochverdienten 2:2-Ausgleich belohnt. Die Gäste verhielten sich nach der Pause zu passiv. ■

*Eingesandt von Kurt Kuhn*

### Matchtelegramm

SV Höngg – FC Thalwil 2:2 (1:1)  
28. Oktober, Sportplatz Hönggerberg,  
200 Zuschauer  
Tore: 24. Coduti 0:1, 42. Rutz (P) 1:1,  
58. Mollet 1:2, 90. Forny 2:2  
SVH: Blank, Riso, Djukaric, Stojanov,  
Rutz, Forny, von Thiessen (64. Georgis),  
Nardo, Pepperday (77. Infante),  
Baillargeault, Soto (64. Derungs)

**Der letzte Peugeot 3008 war optisch fragwürdig und mässig erfolgreich. Der Nachfolger liegt jedoch dermassen im Trend, dass gar nichts schiefgehen kann.**

Max Hugelshofer

Auto des Jahres ist er geworden, der Peugeot 3008. Das ist alleine zwar noch lange keine Garantie für einen wirtschaftlichen Erfolg, zeigt aber, dass die Peugeot-Entwickler mit ihrem Konzept nicht ganz neben dem Zeitgeist lagen. Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Denn: Mehr als der 3008 kann ein Auto zurzeit gar nicht im Trend liegen. Er ist ein Crossover, sieht aus wie ein SUV, hat aber keinen Allradantrieb. Er ist aussen wie innen topmodern gestylt, mit digitalen Armaturen voll vernetzt und individualisierbar bis zur zweifarbigen Lackierung. So weit so gut. Aber wie schlägt er sich im Alltag?

Das Testauto ist ein GT. Das bedeutet: stärkster Motor und beste Ausstattung. So kostet der 3008 zwar happige 56 650 Franken, lässt aber wirklich keine Wünsche offen. Leder, beheizte Massagesitze, unzählige Assistenzsysteme, ein prima Infotainmentsystem. So lässt es sich leben.

### Toller Motor

Dass lange Strecken ihren Schrecken verlieren, liegt aber nicht nur an der Ausstattung, sondern auch an einer angenehm komfortablen Fahrwerksabstimmung, guter Schallisolierung und dem ein-

## Völlig unnötige Niederlage des SV Höngg

**Das letzte Vorrundenspiel der Saison war ein wichtiges. Der SV Höngg lag nach zwölf Spielen mit fünf Punkten Vorsprung vor den Winterthurer. Mit einem Sieg hätte man mindestens diesen Abstiegs-kandidaten deutlich distanzieren können. Hätte...**

Andreas Zimmermann

Zu Beginn waren die engagierten Höngger deutlich überlegen. Nach sechs Minuten hatten die Höngger durch Pepperday die erste Chance. Die bis dahin kaum existenten Gastgeber kamen mit zunehmender Spieldauer vermehrt ins Spiel, respektive die Höngger liessen nach. Eigentlich unverständlich, wenn man bedenkt, dass Platz fünf bei einem Erfolg locken würde. Die Partie plätscherte im Weiteren dahin. Beide Teams hatten keine klaren Chancen. Ein wenig spektakuläres Spiel, dem viele Zuschauer bereits ein 0:0 prophezeiten.

Zur zweiten Hälfte traten die Höngger in unveränderter Aufstellung an.

Eine Chance für Derungs und eine für die Winterthurer waren kurz nach der Pause zu vermerken. Dann kam die für den SV Höngg verhängnisvolle 58. Minute, in der der sonst so zuverlässige Steven Stutz den Ball vertändelte, der dann irgendwie in den Sechszehner flog, wo Riso ihn völlig unglücklich in die eigenen Maschen lenkte.

In der 66. Minute hatte dann Pepperday eine gute, leider ungenutzte Möglichkeit, mittels Freistoss. Der SV Höngg war nun zusehends bemüht, den Ausgleich zu erzielen.

Den Stadtzürcher boten sich, zum Beispiel durch Pepperday, Forny und Baillargeault, mindestens 15 hochkarätige Torchancen. Die Gäste waren in der sich nähernden Schlussphase drückend überlegen, doch alle Bemühungen fruchteten nichts. Im Gegen-

teil und eigentlich unglaublich, es waren die Winterthurer, die durch Krasniqi auf 2:0 erhöhten.

SO resultierte eine völlig unnötige Niederlage, die dazu führt, dass sich der SV Höngg mitten im Abstiegsstrudel befindet. Allerdings darf auch gesagt werden, dass der Abstand zum fünftplatzierten Team sehr eng ist. Es liegt also noch viel drin in der kommenden Rückrunde. ■

### Matchtelegramm

Winterthur II : SV Höngg, 2:0 (0:0)  
5. November, 170 Zuschauer  
SR: Sven Wolfensberger, Antony Vanancius, Pasquale Tringaniello  
SVH: Blank, Stutz, Riso, Dragusin, Georgis, Nardo, Forny, Rutz, Pepperday (80. Stojanov), Derungs (62. Hugo Soto), Baillargeault. Tore: 58. (1:0, Eigentor), 93. Krasniqi (2:0)

### Erstes Spiel der Rückrunde

Samstag, 11. November, 16 Uhr,  
Hönggerberg: SV Höngg-FC Tuggen

HÖNGGER KULTUR

## Vorverkauf läuft

**Fabian Unteregger: «Doktorspiele»**

Comedy

Donnerstag, 18. Januar 2018, 20 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus

**Lapsus: «ON/OFF:»**

Comedy

Donnerstag, 1. Februar 2018, 20 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus

«Höngger» Quartierzeitung, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich  
während der Bürozeiten oder Telefon 043 311 58 81 / www.höngger.ch

## Garage Preisig

Scheffelstrasse 16  
8037 Zürich  
Telefon 044 271 99 66

Verkauf von Skoda  
und Mitsubishi  
Service und Reparaturen  
Reifenservice  
Räderhotel  
Carrosserie-Reparaturen

MIGROL  
-Tankstelle



# Radikal modern



drücklichen Zweiliter-Diesel, der mit 180 PS und 400 Newtonmeter Drehmoment für souveräne Fahrleistungen ohne Hektik sorgt. Dabei ist er erfreulich sparsam: 4,8 Liter Norm- und 5,5 Liter Testverbrauch sind in Kombination mit einem Automatikgetriebe ein sehr guter Wert. Und man braucht nicht einmal ein schlechtes Gewissen zu haben, weil man dieseltypisch massenhaft Stickoxyde in die Gegend bläst. Der Diesel des 3008 ist vorbildlich mit einer

AdBlue-Einspritzung ausgestattet, welche die Abgasqualität auch in der Praxis markant verbessert. Der 3008 ist ein stattliches Auto, der nicht nur in der Coupe-Franche-Lackierung in Grau und Schwarz die Köpfe drehen lässt. Auf den Vordersitzen verstärkt sich der Eindruck, in einem Auto einer höheren Kategorie zu sitzen, doch schon auf der Rückbank ist das Platzangebot auf Kompaktklasse-Niveau. Und in den Kofferraum eines kleinen Kombis passt

mehr rein als beim 3008. Doch damit steht der Peugeot nicht alleine. Dieses Manko teilt er mit den meisten modernen Crossovern. Und wer mehr Platz will, der wird beim neuen 5008 fündig, der quasi ein verlängerter 3008 ist. Schade ist, dass der geniale Diesel-Hybrid des Vorgängers beim neuen 3008 nicht mehr angeboten wird. Dennoch: Mit dem 3008 steuert Peugeot auf einen vollen Erfolg zu. ■

## Peugeot 3008 BlueHDI 180 S&S GT

Treibstoff: Diesel  
Hubraum: 1997 cm<sup>3</sup>  
Leistung: 180 PS  
Drehmoment: 400 Nm  
Getriebe: Sechsgang automatisch  
Gewicht: 1540 kg  
Normverbrauch: 4,8 l/100 km  
Testverbrauch: 5,5 l/100 km  
Testdistanz: 626 Kilometer  
Reichweite: 1104 Kilometer  
Abgasnorm: Euro 6  
NCAP-Sterne: 5  
Laderaumvolumen: 520 bis 1482 Liter  
Grundpreis: 48 650 Franken  
Testwagenpreis: 56 400 Franken  
Garantieleistungen: 3 Jahre

### Audi Swiss Service Package+

Reparatur 3 Jahre oder 100 000 km  
Service 10 Jahre oder 100 000 km  
Es gilt jeweils das zuerst Erreichte



## Der neue Audi Q3. Entwickelt aus neuen Ansprüchen.

Der neue Audi Q3 ist ausdrucksstark, kraftvoll, sportlich, urban. Ein noch markanterer Singleframe, redesignte Stossfänger und Xenon-Scheinwerfer machen seine optische Anziehungskraft aus. Technisch besticht er durch kraftvolle und dabei effiziente TFSI- und TDI-Motoren, die grossen Fahrspass garantieren. Ihr Vorteil: 10 Jahre kostenloser Service.

Jetzt Probe fahren

**amag**

Audi Center Zürich Altstetten

Rautstrasse 23, 8048 Zürich Altstetten  
Tel. 044 405 68 68, www.altstetten.amag.ch

## Höngg aktuell

Sonntag, 19. November

**Taufgottesdienst KLEIN und gross**  
10 bis 11 Uhr. Festlicher Taufgottesdienst von Kindern unterschiedlichen Alters, gestaltet durch die Katechetinnen und die Kinder des Kiki-Uni3. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

**Erlebnisonntag ETH**

11 bis 16 Uhr. Expedition in die Natur. Wie wir in der Wildnis überleben und wo die Verlorene Stadt im Atlantik liegt. Treffpunkt Science City. ETH Hönggerberg, Hönggerberggringe 39.

**Öffnung Ortsmuseum Höngg**

Siehe 12. November.

**Quartals-Lesung PINTORAMA**

14 bis 16 Uhr. Quartals-Lesung im Art-Forum Höngg. Die Ausstellung dauert noch bis 9. Dezember. Freitag 17.30 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

**Hausbesichtigung**

**in der Hauserstiftung Höngg**

15 bis 16 Uhr. Besammlung um 15 Uhr in der Cafeteria. Keine Anmeldung erforderlich. Altersheim Hauserstiftung, Hohenklingenstr. 40.

**Kinderkino Lila**

15 bis 17 Uhr. Der heutige Film ist geeignet für Kinder ab 8 Jahren. Eintritt frei. Getränke und Popcorn können an der Bar gekauft werden. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Montag, 20. November

**Bewegung mit Musik**

Siehe 13. November.

Fortsetzung auf Seite 31

## Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose  
Modernste Test- und Messmethoden  
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Pneuhotel

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

## «Kunst soll gesehen werden»

**Klaus Alexander Däniker war während 30 Jahren für das Sujet im Weihnachtsdruck des «Hönggers» zuständig. Der Berner «Wahl-Höngger» war aber auch ein erfolgreicher Maler und Collagist und beherrschte das Handwerk der Druckgraphik. Eine seiner Töchter bringt nun seine Werke in einer Ausstellung dem Publikum nah.**

1930 in Bern geboren, lebte Däniker seit 1956 in Zürich und liess sich bei S.W. Hayter und J. Friedländer in verschiedenen Städten, darunter Paris, Salzburg und London, ausbilden. 1958 bis 1967 leitete er die Graphische Werkstatt für Lithographie und Radierung in Zürich und nahm an zahlreichen interna-

tionalen Grafikausstellungen teil. In den 60er Jahren schuf er ausserdem vielbeachtete Mehrfarbradiierungen und Holzschnitte, die heute im Besitz europäischer Museen sind. Als Maler und Collagist bezog er seine Anregungen aus der klassischen Moderne, vom Kubismus, Dada, Surrealismus und den Kunstströmungen der Nachkriegszeit: Tachismus, Informel, Abstrakter Expressionismus. Zuerst rein abstrakt orientiert, vertrat er nach 1975 eine Mischung von Figurativem und Abstraktion. Obwohl er viel in der Welt unterwegs war, liebte er sein «Hönggi» über alles, erzählt seine Tochter Eva Meyer-Däniker, die auch diese Ausstellung organisiert. Vor acht Jahren ging das gesamte Werk an sie und ihre Schwester über: Hunderte von Drucken und Gemälden des Künstlers. Nun sei die Zeit gekommen, die Bilder an Menschen weiterzugeben, die Freude daran haben, das Zuhause mit einem Bild von Däniker zu schmücken. Denn: Kunst soll gesehen werden und nicht in einem Abstellraum versta-

Dies ist nur eine Auswahl des 50-jährigen Schaffens des Künstlers Klaus Alexander Däniker.  
(Foto: Eva Meyer-Däniker)



Ausstellung:  
Fundgrube Däniker,  
Vernissage:  
Freitag, 17. November, 17 bis 21 Uhr,  
Samstag, 18. November, 12 bis 18 Uhr,  
Sonntag, 19. November, 11 bis 16 Uhr.  
Atelier Däniker,  
Limmattalstrasse 382.

ben. Während dreier Tage öffnet deshalb das ehemalige Atelier des Künstlers als eine Art «Fundgrube», in der nach Lieblingsbildern gestö-

bert werden darf und auch Menschen mit kleinem Budget die eine oder andere Trouville mit nach Hause nehmen können. (e)

## Luca Hänni und Jesse Ritch im Letzipark

**Nach dem grossen Erfolg im letzten Jahr lädt das Einkaufszentrum Letzipark erneut zum grossen Casting der nationalen «Kids Voice Tour» 2017.**

Alle interessierten Kinder zwischen acht und 16 Jahren können vom Dienstag, 7. bis Freitag, 10. November, jeweils von 12 bis 20 Uhr, ihren Lieblingssong auf der Showbühne im Letzipark vortragen.

Die Kids singen alleine, können sich aber auch mit einem Instrument selber begleiten oder zu einem Playback singen. Das Playback bringen sie selber mit oder wählen eines vor Ort von den Organisatoren aus. Die CD mit ihrer Performance erhalten die Nachwuchs-Künstler nach ihrem Auftritt. Alle Performances werden auf Video aufgezeichnet und über Social Media veröffentlicht.

Anmeldungen können auf [www.kidsvoice.ch](http://www.kidsvoice.ch) heruntergeladen oder gleich vor Ort ausgefüllt und von den Eltern unterschrieben werden. Die Kids Voice Tour ist



eine Initiative der Little Dreams Foundation von Oriane Collins, der Ehefrau von Musiker Phil Collins.

**Grosses Finale am Samstag, 11. November**

Am Samstag, 11. November, kommt es dann ab 14 Uhr zum

grossen Showdown mit den besten Kids-Acts der Woche. Angeführt wird die Jury von Luca Hänni und Jesse Ritch. Zusammen mit SRF3-Hitparaden-Moderator Michel Birri und Musikproduzent Paul Sutin küren die Juroren die «Kids Voice» des Letziparks. Moderiert wird das Finale in Zürich

von Miriam Rickli. Der oder die Gewinnerin misst sich dann noch einmal im Halbfinale vom 17. Dezember in Neuenburg im Maladière Centre, bei dem sich dann die sieben besten Teilnehmer für das grosse Schweizer Finale anfangs 2018 qualifizieren können. Das Finale wird dann im Westschweizer Fernsehen übertragen. Der Gewinner der Kids Voice Tour 2017 wird zusammen mit seinen Eltern nach Los Angeles eingeladen und kann dort seinen Song aufnehmen. Nach dem Letzipark-Finale können sich alle Fännis auf eine Autogrammstunde mit Luca Hänni und Jesse Ritch freuen. (pr)

Letzipark,  
Baslerstrasse 50,  
8048 Zürich  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Samstag, 9 bis 20 Uhr

## Kunst rund ums Frankental

**Die Vorbereitungen für verschiedene Kunstprojekte im Frankental, lanciert vom GZ Höngg/Rütihof, sind in vollem Gang. Die Studierenden der F+F Schule für Kunst und Design präsentierten einen Tag lang ihre Konzepte.**

Die Analyse des GZ-Projektes «Dein Frankental» von 2016 ergab, dass sich künstlerische Interventionen als Methode für die lokale Vernetzung, aber auch für die Auseinandersetzung mit dem Gebiet eignen könnten und erwünscht sind.

Anfangs 2017 wurde die Zusammenarbeit mit der F+F definiert und die Intervention im Frankental in den Studienrichtungen «Kunst» und «Fotografie» als Projekt ausgeschrieben und in den Unterricht integriert. Auch wurden ehemalige Kunststudierende eingeladen, sich am Projekt zu beteiligen. Im Sommer wurden die interessierten Studierenden und Alumni über das Gebiet und das Projekt informiert und konnten bereits erste Ideen skizzieren. Dazu nahmen die jungen Künstlerinnen und Künstler auch an verschiedenen Führungen durch das Gebiet teil. Seit dem Kick-off-



Die Studierenden der F+F bei einem Rundgang im Frankental mit Patrick Bolle dieses Frühjahr. (Foto: Gian-Reto Gredig)

Event im September arbeiten sie nun selbständig, alleine oder in ihren Gruppen. Wie weit die rund vierzehn Konzepte gediehen sind, präsentierten die Studierenden und Alumni dem Plenum am 30. Oktober im GZ Höngg/Rütihof, begleitet von ihren Dozierenden Silvia Popp, Goran Galic und Gian-Reto Gredig. Rhea Seleger vom GZ ist jedes Mal aufs Neue gespannt und überrascht, wie die Studierenden das Frankental wahrnehmen und welche Ide-

en sie daraufhin entwickeln. «Die Zusammenarbeit mit ihnen und den Dozierenden ist eine Freude, weil alle Teil von etwas Grösserem sind, das wir gemeinsam erschaffen. Das spürt man auch in der gegenseitigen Unterstützung», erzählt Seleger begeistert. Während die Studierenden und Alumni an den Konzepten und deren Umsetzung arbeiten, steht beim Team des GZs um Patrick Bolle neben dem laufenden Betrieb noch einiges an: Von der Pla-

nung der Grundlagen über rechtliche Abklärung und natürlich die Suche nach Projektgeldern kümmert es sich um alle organisatorischen Belange. Künstlerische und partizipative Projekte seien immer eine spezielle Herausforderung, weil sie einen grossen Teil an Unberechenbarkeit mit sich bringen und viel Flexibilität von allen Beteiligten fordern, meint Seleger. Besonders schön sei es natürlich, wenn etwas gelingt, von dem alle Beteiligten etwas mitnehmen können. «Auffällig ist, dass die Kunstschaffenden, wie auch die Bewohnenden und wir als Soziokulturelle Animatorinnen und Animatoren vom GZ ähnliche Eindrücke und Erfahrungen zum Frankental haben. Aber alle mit einem anderen Blickwinkel und seiner eigenen Herangehensweise».

Vorgesehen ist, dass die Kunstprojekte in den Monaten Dezember und Januar abgeschlossen werden und mit einer Vernissage der Öffentlichkeit präsentiert werden können. Wie lange die Arbeiten ausgestellt sein werden, ist noch in Abklärung, dies hängt vom Inhalt, den räumlichen Möglichkeiten und den Bewilligungen ab. (e) ■

## Alles da – Coop Zürich Bombach

**Coop ist in die neue Wohnüberbauung in Zürich Bombach eingezogen. Am Mittwoch, 1. November, eröffnete an der Frankentalerstrasse ein gut 900 m<sup>2</sup> grosser Supermarkt.**

Bequem im Quartier einkaufen – diese Möglichkeit bietet Coop in Zürich Bombach. In der neuen Wohnsiedlung, zu der auch ein Kindergarten und eine Krippe gehören, hat Coop an der Frankentalerstrasse 20 einen Supermarkt eröffnet. Dieser bietet auf über 900 m<sup>2</sup> alles für den täglichen Bedarf; präsentiert im neuen frischen Markt-Ambiente. Die Kühlvitrinen in den neuen Läden wie in Zürich Bombach sind niedriger, damit das ober-



Coop Zürich Bombach, Frankentalerstrasse 20. Montag bis Freitag, 6.30 bis 21 Uhr, Samstag, 7 bis 21 Uhr.

te Fach leichter erreichbar ist, bei Fleisch und Charcuterie sind sie mit Glastüren ausgestattet – das spart Energie. Genauso die Beleuchtung

im Laden, die zu 100 Prozent auf LED setzt. Dazu entsprechen die Materialien, welche für den Bau eingesetzt wurden, den moderns-

ten ökologischen Standards. Neben den zwei bedienten Kassen verkürzen sechs Self-Checkout-Kassen allfällige Wartezeiten. Die direkt bei der Verkaufsstelle gelegene Tram- und Busstation sowie das Parking sorgen für eine ideale Erreichbarkeit nicht nur zu Fuss oder mit dem Velo. (pr) ■

Höngger ONLINE

Wissen, was Am Wasser läuft und fährt?

Alles auf  
www.höngger.ch  
unter Archiv/Dossiers

www.höngger.ch

## Erzählcafé «...danach war alles anders!»

Freitag, 10. November, 14 Uhr, Sonnegg  
anschliessend Kaffee und Kuchen



Es gibt Ereignisse im Leben eines Menschen, nach denen kaum mehr etwas ist wie zuvor. Die Geburt eines Kindes, der Verlust der Arbeitsstelle, der Umzug in eine andere Stadt, ein schlimmer Unfall, eine längere

Reise oder eine besondere Bekanntschaft können ein Leben nachhaltig verändern. Was war Ihr persönlicher Wendepunkt? Was hat Ihr Leben verändert und wie?

Leitung: Gabriela Bregenzer, Sozialdiakonin,  
Telefon 043 311 40 59, gabriela.bregenzer@zh.ref.ch.

Nächstes Treffen am Freitag, 8. Dezember «Weihnachtszeit»

## «Glauben gestalten»

Montag, 13. und 27. November, 19.30 Uhr,  
Sonnegg



Wo Menschen sich mit dem christlichen Glauben beschäftigen, suchen sie nach Formen, um ihm Gestalt zu geben. So entstanden verschiedene Ausprägungen des Glaubens.

### Zwei Gesprächsabende:

- Die «Charismatik»  
(griech. charismata «Gnadengaben») und die Gaben des Heiligen Geistes.
- «Sozialethik»: Der Glaube offenbart sich in der Tat, aber nicht nur am Einzelnen.

Bitte anmelden unter Telefon 043 311 40 62,  
E-Mail: barbara.morf@zh.ref.ch

Leitung: Barbara Morf Meneghin, Sozialdiakonin  
und Anne-Lise Diserens, Erwachsenenbildnerin SVEB

## Ferien 60plus: Rück- und Vorschau

Donnerstag, 23. Nov., 14.30 Uhr, Sonnegg



Feriengäste und Ferien-Interessierte sind zu diesem Nachmittagstreffen herzlich eingeladen. Zuerst zeigen wir Fotos und berichten von den Ferien 2017. Nach einer kurzen Pause werden die Ferien 2018 vorgestellt. Die Reise geht vom

Sonntag, 30. September, bis Samstag, 6. Oktober 2018 ins Chiemgau (D), nach Bad Aibling (Hotel «St. Georg»).

An diesem Nachmittag erfolgen die nötigen Informationen und man kann sich auch schon anmelden.

Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin 60plus, 043 311 40 57

## Kirchenkonzert

Sonntag, 12. Nov., 17 Uhr, Kirche  
danach Apéro

Ralph Schächli, Oboe und Oboe d'Amore  
Robert Schmid, Orgel

Werke von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, Georg Böhm, Astor Piazzolla und Georg Philipp Telemann

Kollekte zur Deckung der Kosten

## Taufgottesdienst für KLEIN und gross

Sonntag, 19. November, 10 Uhr, Kirche  
anschliessend Chilekafi



Ein festlicher Taufgottesdienst mit einer humorvollen Bilderbuchgeschichte für Kinder und Erwachsene, aktiv mitgestaltet durch die Katechetinnen und die Kinder des Kiki-Unti3. Die Unti-Kinder haben sich intensiv mit der Taufe auseinandergesetzt und erleben, wie Kinder unterschiedlichen Alters getauft werden.

Pfr. Markus Fässler, Katechetinnen Tanja Loepfe,  
Brigitte Schenkel, und Organist Robert Schmid

## Film im Sonnegg

Mittwoch, 22. November, 19.30 Uhr



«Worlds Apart» – ein Film voller Hoffnung, ein Liebesfilm, über alle Grenzen und Generationen hinweg, packend, bewegend und brennend aktuell. Drei unterschiedliche Liebespaare mitten im Griechenland von heute.

Aus drei vermeintlich getrennten Erzählungen macht Regisseur Christopher Papakaliatis eine einzige über die Liebe und die Kraft, die sie entfalten kann. Der Film geht unter die Haut, weil uns vieles darin vertraut vorkommt und aus dem Leben gegriffen ist.

Kostenbeitrag 10 Franken inkl. Apéro

Nächster Filmabend: 13. Dezember

Anmeldung bitte bis 23. November unter

Tel. 044 341 73 73 oder E-Mail: matthias.reuter@zh.ref.ch

## FamilienTreff mit Kiki-Träff und Kinderhüte

Sonntag, 12. Nov., 10–14.15 Uhr, Sonnegg



In der Kirchgemeinde vernetzt sein, Freunde treffen, miteinander feiern und Erfahrungen und Anliegen teilen.

NEU: Der FamilienTreff am Sonntag mit gemeinsamem Gottesdienstbesuch – die

Kinder sind zu Beginn dabei –, mit einfachem Zmittag und thematischem Input für die Erwachsenen. Dazu eine Kinderhüte und vielfältiges Kinderprogramm in zwei Altersstufen!

Details auf [www.refhoengg.ch](http://www.refhoengg.ch) oder im Flyer.

Für die Organisation ist eine Anmeldung hilfreich (familientreff@refhoengg.ch oder Tel. 043 311 40 52). Dies schliesst spontane Gäste keineswegs aus!

Nächster FamilienTreff am 14. Januar 2018

*Pfr. Markus Fässler, Pfrn. Elke Rügger-Haller, Katechetin Brigitte Schenkel, Leonie Ulrich und Team von Familien*

## Atelierkurse

### Adventskranz binden

Dienstag, 28. Nov., 16.30 Uhr

Gestalten Sie mit Hilfe von Barbara Truffer, Floristin, einen einzigartigen, nass gesteckten Adventskranz. Dank dieser Technik wird dieser bis Weihnachten grün bleiben, und der Duft der Tannenzweige und Nelken stimmt Sie wunderbar auf die Adventszeit ein. Mitbringen: 4 Kerzen (ca. 10–12 cm hoch und ca. 6–8 cm im Durchmesser)



### Leder-Kurs

Donnerstag, 16./23. Nov., 19 Uhr

In diesem Kurs lernen Sie die verschiedenen Lederarten und die Grundlagen der Lederverarbeitung kennen. Mit fachkundiger Unterstützung von Yvonne Muggler stellen Sie kleine Taschen, Smartphonehüllen oder andere Gegenstände her.

### Nähkurs am Morgen

Donnerstag, 9 Uhr, mit Kinderhüte, 23. Nov., 7. und 21. Dez.

Ein Kleidungsstück oder eine Tasche selber nähen oder ein eigenes, passendes Schnittmuster anfertigen?

Sie bringen Ihre Ideen mit, und Barbara Cajöri, Modedesignerin und Handarbeitslehrerin, hilft Ihnen, Ihren Wunsch umzusetzen.

Unterschiedliche Kosten für Kurs und Materialien  
Anmeldungen bitte an [atelier@refhoengg.ch](mailto:atelier@refhoengg.ch)  
oder Telefon 043 311 40 63

**SONNEGG**  
Familien- und Generationenhaus

[www.refhoengg.ch/atelier](http://www.refhoengg.ch/atelier)

## Musikalische Klänge aus dem Hönegger Keller

**Freitag, der 13. – ein Unglückstag? Nicht für den Kulturkeller Hönegg.**

Auch diesen Herbst hat der Kulturkeller die Tore für den Saisonbeginn der Live-Konzerte wieder geöffnet – nämlich am 13. Oktober. Dabei werden jeweils verschiedene Musikgenre-Sessions angeboten: Ob beim Mähne schwingen an einer «Metal»-Session, gemütlichem Mitwippen beim Blues-Rock oder dem Sinnieren an einem Singer/Songwriter-Abend. Die Künstler kommen aus der ganzen Schweiz und befinden sich in unterschiedlichen Bekanntheitsstadien. Auch die inzwischen etablierte Open-Mic-Session in Zusammenarbeit mit der Musikplattform der ETH & Universität Zürich ist nicht mehr wegzudenken. Abseits vom Studentenleben am Höneggerberg finden sich auf der Bühne wahre Gitarrenvirtuosen, haarsträubende Gesangseinlagen oder fantastische Musikkompositionen von noch unentdeckten Talenten.

Dieses Projekt organisiert sich natürlich nicht ganz von alleine. Im Hintergrund benötigt es ehrenamtliche Helfer, die mit Herzblut mit dabei sind und diese musika-



liche Plattform in der Stadt Zürich unterstützen möchten. Die Programmleiterin, Nina Salvador, kümmert sich dabei seit fast zwei Jahren unter anderem um die Programmgestaltung, die Kommunikation/Marketing, sowie die Künstlerbetreuung und Barbewirtschaftung am Tag des Geschehens. Ebenfalls darf der Kulturkeller auf die langjährigen Techniker zählen, die während einem Konzert hinter dem Mischpult hantieren. Nicht zu vergessen natürlich das gesamte GZ Hönegg, welches diese Initiative überhaupt erst ermöglicht. Alle Jahre wieder. (e) ■

Na, neugierig? Weitere Informationen zu den Konzerten auf:  
<http://www.kulturkeller-hoengg.ch/>

## Kunsthandwerk und Kunst im Ortsmuseum

**Am Wochenende vom 11. und 12. November findet die fünfte CreativArt17 im Hönegger Ortsmuseum statt.**

Dieses Jahr stellen 13 Hönegger Künstlerinnen und Künstler ihre Kunstwerke und handwerklichen Produkte in unterschiedlichen Materialien, Farben und Formen aus. Elsbeth Ermel zeigt chinesische Kunst auf speziellem Papier und auf feinem Seidentuch. Ein besonderer Gast ist der 100-jährige Hönegger Samuel Rähmi mit Bildern verschiedener Techniken und einigen Objekten seiner verstorbenen Ehefrau. Walter Pfenninger zeigt Bilder und Drucke und Milos Petkovic Aquarelle. Farbenfrohe und vielfältige Glaskunst präsentiert Cornelia Albiez, Schmuck, Accessoires und auch Bilder zeigen Madeleine, Valerie und Léon Duc.

Die Gelegenheit also, ein persönliches und aussergewöhnliches Geschenk zu erstehen – vielleicht sogar schon für Weihnachten.

### Für das leibliche Wohl ist gesorgt

Im «Stübli» ist wiederum für das leibliche Wohl gesorgt mit der traditionellen Kürbissuppe, Kaffee, Kuchen, nicht fehlen darf in diesem Zusammenhang das gesellige Beisammensein mit alten Freunden und Bekannten zum Gedankenaustausch. (e) ■

### CreativArt17

Samstag, 11. November, 11 bis 19 Uhr  
und Sonntag, 12. November, 11 bis 16 Uhr.  
Ortsmuseum Hönegg, Vogtsrain 2.

## Kirchliche Anzeigen

<b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>	19.00 Leder-Kurs Atelier im Sonnegg Yvonne Muggler Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	<b>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg</b>	Freitag, 17. November
Montag bis Freitag	20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor	Donnerstag, 9. November	10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – Generationencafé im Sonnegg C.-L. Kraft, SD	Freitag, 17. November	9.00 Eucharistiefeier	Samstag, 18. November
Donnerstag, 9. November	18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	9.30 Dunschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst	18.00 Schul-GD der kath. Schulen Zürich, Schulchor, anschliessend Apéro
9.00 Kafi 50+ mit PfarrerIn: Gesprächsmöglichkeit mit PfarrerIn Sonnegg	Freitag, 17. November	14.30 @KTIVI@-Vortrag von Elisabeth Droz «Grenzenloses Engagement» (Soeur Emmanuelle)	20.15 Jahreskonzert der Gospelsingers in der Kirche
9–11 Nähkurs (Zusatzkurs): Atelier mit Kinderhüte, Sonnegg Barbara Anliker Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	Sonntag, 19. November	Freitag, 10. November	Sonntag, 19. November
19.00 Leder-Kurs Atelierkurs im Sonnegg Yvonne Muggler Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	10.00 Taufgottesdienst KLEIN und gross Kirche, mit Katechetinnen und Kindern des Kiki-Unti3 Chilekafi Pfr. M. Fässler	10.30 Ökumenischer Gedenk-Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach	10.00 Eucharistiefeier, anschliessend:
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor	19.00 Exerzitien im Alltag Kirche: 26. Nov., 3./10./17. und 31. Dez. Anmeldung bis 15. November: elke.rueegger@zh.ref.ch Pfrn. Elke Rüeegger	Samstag, 11. November	11.00 Kirchgemeinde-Versammlung, Apéro
Freitag, 10. November	Montag, 20. November	18.00 Fam.-GD mit HGU-Eröffnung, Kinderchor, Familien-Apéro	15.00 Jahreskonzert der Gospelsingers in der Kirche
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler	19.30 Kontemplation Kirche Lilly Mettler	Sonntag, 12. November	19.00 Jugendgottesdienst Kollekte: kath. Schulen Zürich
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD	Dienstag, 21. November	10.00 Wortgottesdienst Kollekte: Theologiestudierende Bistum Chur	Montag, 20. November
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	18.30 Nähkurs am Abend Kursleitung: Barbara Anliker Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	Montag, 13. November	19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
Freitag, 10. November	Mittwoch, 22. November	9.30 Bibelgespräch, Eintauchen in die Welt der Bibel	Dienstag, 21. November
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler	14.00–19.00: Offener Jugendtreff Sonnegg L. Leonhard, R. Zollinger, Jugendarbeit	Dienstag, 14. November	18.00 Eucharistiefeier
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD	16.30 Round Dance 60 plus am Nachmittag Kirchgemeindehaus S. Siegfried	10.00 Ökumenische Andacht im Alterswohnheim Riedhof	Donnerstag, 23. November
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	19.30 Film im Sonnegg: «Worlds Apart» Sonnegg Anmeldung bis 20. November: 044 341 73 73, Pfr. M. Reuter	18.00 Eucharistiefeier	Freitag, 24. November
Freitag, 10. November	Donnerstag, 23. November	19.30 Glaubensgespräche	10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler	9.00 Kafi 50+ mit PfarrerIn Sonnegg	Mittwoch, 15. November	17.30 Friday Kitchen Club (5. bis 9. Klasse)
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD	9.00 Nähkurs am Morgen Atelier mit Kinderhüte Sonnegg Kursleitung: Barbara Anliker Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung	Samstag, 25. November
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	14.30 Ferien 60plus Rück-/Vorschau-Treffen Sonnegg H. Lang, SD	Donnerstag, 16. November	10.00 Eltern-Kind-Feier (ELKI) in der Kirche (anschliessend Guetzli backen)
Freitag, 10. November	17.30 Öffentliche Chorprobe für die Mitsing-Wienacht: Workshop Chor Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor und Team	9.00 Eucharistiefeier	18.00 Eucharistiefeier
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler	19.00 Leder-Kurs Atelier im Sonnegg Kursleitung: Yvonne Muggler Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	9.00 Eucharistiefeier	21.00 Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche ab 16 Jahren
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD	20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor		
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	Freitag, 24. November		
Freitag, 10. November	17.30 Friday Kitchen Club Pfarreizentrum Heilig Geist		
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler	18.30 Eltern-Kind-Werken Atelier im Sonnegg Kursleitung: Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch		
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD	Samstag, 25. November		
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	9.30 Kiki-Fäscht mit Familienzmittag: «En Überraschig» Kirche für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren C.-L. Kraft, SD, Pfr. M. Fässler und Kiki-Team		
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg Kaffee und Kuchen G. Bregenzer, SD			
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch			
Freitag, 10. November			
12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler			
14.00 Erzählcafé «... danach war alles anders!» Sonnegg 			

## Höngg aktuell

Mittwoch, 22. November

### Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Donnerstag, 23. November

### Ferien 60plus Rück- und Vorschau-Treffen

14.30 bis 17 Uhr. Alle Feriengäste und Ferien-Interessierte sind zu diesem Nachmittagstreffen herzlich eingeladen. Bericht über Ferien in Bad Wörishofen (D) und Vorschau auf Ferien im Chiemgau (D). Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

### «Der Liebe Macht herrscht Tag und Nacht»

16.30 bis 17.30 Uhr. Konzert mit Alexander Seidel und Johannes Ötzbrugger. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

### Öffentliche Chorprobe für die Mitsing-Wienacht

17.30 bis 18.15 Uhr. An zwei speziellen Proben unter der Leitung des Kantors Peter Aregger lernen die Kinder vom Kiki bis zur sechsten Klasse die Weihnachtslieder gemeinsam singen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

### JAZZ SPECIAL – Erinnerung an «Befreites Theater» (CSR)

20 bis 23 Uhr. Erinnerung an das Osvobozené divadlo. Türöffnung um 19 Uhr. Leckere, hausgemachte, auch süsse Spezialitäten der Tschechischen Küche. Erstellt und verkauft durch die bereits erfahrende JCH-crew. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Freitag, 24. November

### Senioren Turner Höngg

Siehe 10. November.

### Friday Kitchen Club

17.30 bis 21 Uhr. Kochen & Geniessen für Jugendliche, 5. bis 9. Klasse im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist Höngg. Jeweils 17.30 bis 21 Uhr. Kosten 5 Franken pro Abend. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Pintorama

Siehe 10. November.

**Als untrügliches Zeichen des sonst so kalten und dunklen Monats November stehen sie wieder kurz bevor: Die Jahreskonzerte der gospelsingers.ch, bei welchen man sinnlichen Songs lauscht, sich von mitreissenden Rhythmen anstecken lässt und die Freude, die beim Gospel zum Ausdruck kommt, verspürt.**

Im Tagungszentrum Rügel, idyllisch gelegen oberhalb des Hallwilersees, ertönten am vergangenen Wochenende Höngger Gospelklänge: Das jährliche Probewochenende der gospelsingers.ch im Vorfeld der alljährlichen Konzerte stand an. Es wurde gemunkelt, dass sich manche, noch mehr als auf das Singen, auf die kulinarischen Höhenflüge während des Wochenendes freuten, war doch das letzte Chor-Wochenende diesbezüglich in bester Erinnerung geblieben.

Die ersten Akkorde des Klaviers lockten die Sängerinnen und Sänger dennoch bald weg vom heissen Kaffee in den Panoramasaal. Mit warm eingesungenen Stimmen wurde intensiv an einzelnen Stellen geschliffen. Nach dem Ruckern der vergangenen Monate, lag der Fokus nun in der Abrundung einzelner Passagen. Stimmt der Rhythmus, der Groove? Wo finden sich noch Unsicherheiten in den verschiedenen Stimmlagen? Der langjährige Pianist der gospelsingers.ch, Pascal Truffer, ist am Samstag angereist. So hatte der Chorleiter Peter Bachmann beide Hände frei zum Dirigieren. Mit viel Körpereinsatz und Energie lockte er die Sängerinnen und Sänger aus ihrer Reserve, was den Songs eine neue Dynamik verlieh. Am Sonntagmorgen wurden die übrigen choreigenen Bandmitglieder freudig begrüsst. Speziell willkommen geheissen wurde der neue Bassist, der dieses Jahr seinen Einstand gibt. Schnell haben sich Band und Chor musikalisch gefunden, motiviert und mit viel Freude wurde ausprobiert. Die fröhliche Stimmung und eine bemerkenswerte Gelassenheit ermöglichten es, manchem kleineren oder grösseren Patzer mit einem Schmunzeln zu begegnen. Sich ohne Noten und ohne Hilfe der Liedtexte an die Songs im Konzertablauf zu wagen, kos-

## «Let it rise»

Die gospelsingers.ch freuen sich, mit ihren Klängen den Aufbruch in den Advent einzustimmen. (Foto: zvg)



tete manche Überwindung – das Resultat war aber durchaus sehens- und hörensenswert. Die Freiheit, ohne Noten in den Händen zu singen, ermöglichte bei einigen Songs erste Höhenflüge. Ob die Gänsehaut bei einigen Sängerinnen oder Sängern besonders eindrucksvollen Liedstellen oder doch eher der ungeklärten Frage nach der «richtigen» Stellung des Fensterflügels geschuldet war, bleibe dahingestellt. Mit der gewonnenen Gelassenheit und Sicherheit während der Probenarbeit liessen sich die geselligen Aspekte des Vereinslebens heuer ausgezeichnet geniessen. So lag denn eine Runde Pingpong während der wohlverdienten Singpausen durchaus drin und auch das Schlückchen eines guten Tropfens – Rügel steht bekanntlich oberhalb von Rebbergen – war den Stimmbändern nicht abträglich. Nach zwei intensiven Tagen summt oder brummt es auf der Heimreise in vielen Köpfen munter weiter. Den Ohrwürmern sei Dank.

### Neues Konzertprogramm

Auf dem Programm stehen Arrangements von verschiedensten Gospelinterpreten. Noch nie in den vergangenen Jahren war die Anzahl Komponisten grösser als am diesjährigen Konzert. Dies lässt einen grossen Spannungsbogen zu. Neben dem namengebenden A-cappella-Song «let it rise» fanden sanfte Gospelsongs, moderne Stücke, Neuinterpretationen und einige Evergreens des inter-

national erfolgreichen Oslo Gospelchores Eingang ins Konzertprogramm. In bewährter Manier werden auch dieses Jahr Solistinnen und Solisten aus den eigenen Reihen mit viel Engagement das Programm bereichern. Versprochen wird ein abwechslungsreicher und spannender Konzertabend.

### Premiere mit Peter Bachmann

Nach dem Chorleiterwechsel Ende letzten Jahres und einem gelungenen Neustart mit Peter Bachmann werden dies die ersten Jahreskonzerte unter seiner Leitung sein. Mit ersten Auftritten an Gottesdiensten und einer Hochzeit hat der Chor die Feuertaufe bereits erfolgreich bestanden, und die gospelsingers.ch blicken mit grosser Vorfreude den Jahreskonzerten entgegen. Sie freuen sich, dem Publikum ein lebendiges, vorweihnachtliches Erlebnis zu bieten und mit ihren Klängen zum fröhlichen Aufbruch in den Advent einzustimmen. In diesem Sinne: «Let it rise». (e) ■

### Konzerte der gospelsingers.ch

Samstag, 18. November, 20.15 Uhr, Abendkasse ab 19 Uhr  
Sonntag, 19. November, 15 Uhr, Tageskasse ab 14 Uhr  
Katholische Kirche Höngg, Limmattalstrasse 146  
Eintritt: Erwachsene 25 Franken, Kinder unter 16 Jahren zehn Franken.  
Sitzplatzgenaue Ticketreservation und weitere Informationen unter [www.gospelsingers.ch](http://www.gospelsingers.ch)

# Der Biber bedient sich

**Der – oder die – Biber auf der Werdinsel hinterlassen sichtbare Spuren. Nun auch an grossen Bäumen. Aktuell an einer Weide. Die Zuständigen überlegen sich, wie man mit dem geschützten Tier den richtigen Umgang findet.**

..... Fredy Haffner

Nicht schlecht staunt, wer auf der Werdinsel, beim obersten Einstieg in die Kanal-Badi, ans andere Ufer blickt: Dort hat der Biber begonnen, einen grösseren Baum zu fällen. Der «Höngger», der die weiss leuchtenden Frassspuren entdeckte, hat nachgefragt, ob dies

nicht problematisch ist. Obwohl die Bäume entlang des Kanals in die Zuständigkeit des ewz gehören – wogegen für jene beim Limmatufer der Werdinsel der Kanton und entlang des Fischerwegs Grün Stadt Zürich zuständig ist, ja es ist kompliziert – beantwortete Lukas Handschin, Kommunikationsbeauftragter von Grün Stadt Zürich, die Fragen stellvertretend für alle. Ja, das Fällen von Bäumen durch den Biber, ebenso das Aufstauen, könne zu Konflikten führen. Es gelte einen guten Umgang mit dem geschützten Tier zu finden und Massnahmen zu treffen, die langfristig wirken.



«Dazu sind wir in Kontakt mit der Biberfachstelle des Kantons, doch bei der betroffenen Weide gibt es

im Moment noch keinen Grund, einzugreifen», so Handschin. Allenfalls werde man aber einzelne Bäume künftig schützen müssen: «Dieses Thema wird jetzt aktuell, und wir werden zusammen mit der Biberfachstelle, ewz und AWEL eine Begehung vornehmen, um das weitere Vorgehen festzulegen». Und der «Höngger» erlaubt sich die Empfehlung, dem pelzigen Gesellen, sollte man ihn bei dieser Gelegenheit antreffen, doch nahezu legen, er solle sich an jene Bäume entlang des Kanals halten, die für die geplante Erweiterung der Badi sowieso ausgedient werden müssen. ■

## Umfrage

### Was denken Sie über den Schiessplatz Hönggerberg?



Petra Asare

*Als überzeugte Pazifistin halte ich jeden Schiessplatz dieser Welt für völlig überflüssig. Für viele Menschen, die aus ihren kriegsgeschädigten Ländern flüchten mussten, lösen Schiessgeräusche traumatische Erinnerungen aus. Zudem wird die einheimische Fauna durch die unnatürlichen Geräusche gestört. Auch mich persönlich stört der Lärm beim Spazierengehen. Schiessen stellt für mich keinen Sport dar: Ob Zielscheibe, bewegliches Ziel oder auf der Jagd – Sport bedeutet für mich, ein Ziel zu erreichen und nicht, eins zu treffen.*



Renata Huber

*Ich wohne zwar nicht in Höngg, sondern in Wipkingen, spaziere aber einmal wöchentlich, meist am Mittwochnachmittag, am Schiessplatz vorbei. Im Sommer wird regelmässig geschossen, was mich nicht nur wegen des Lärms stört, sondern*

*auch, weil der Weg beim Waldrand gesperrt ist. Ich bin jeweils froh, wenn die Winterzeit beginnt, weil dann nicht mehr geschossen wird, wenn ich dort vorbeikomme. Für mich hat das Schiessen mit Feuerwaffen nicht viel mit Sport zu tun.*



Patrick Wiler

*Mich stört der Schiessplatz nicht grundsätzlich. Ich bin zwar kein grosser Fan vom Schiessen, akzeptiere aber als ehemaliger Angehöriger der Armee, dass es solche Plätze braucht, weil die Schweizer Gesellschaft das zumindest momentan noch so verlangt. Ich würde aber dafür plädieren, das Gelände auch für eine anderweitige Nutzung zu öffnen. Unter der Woche wird der Platz ja nicht so häufig genutzt, da könnte man ihn doch auch anderen Vereinen zur Verfügung stellen.*

..... Umfrage: Dagmar Schröder

**Die Umfragen auf dieser Seite sind nicht repräsentativ, sie entstehen aus Zufallsbegegnungen auf der Strasse.**

## 10 x 2 Tickets für das Familienkonzert von «Schtärneföifi» zu gewinnen!

**Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche Heilig Geist 10 x 2 Tickets für das Familienkonzert mit der Band Schtärneföifi. Das Konzert zum Mitsingen startet am Sonntag, 3. Dezember, um 14 Uhr.**

Ob Rock 'n' Roll, Salsa, Pop oder A-Cappella: Schtärneföifi machen seit über 20 Jahren Songs für Musikliebhaber jeden Alters. 2017 sind sie mit einer Auswahl ihrer bekanntesten Kinderhits und den Liedern ihrer neuen CD «Dräckigi Händ» unterwegs. Wer das Quintett aus Zürich kennt, weiss: bei der lebhaften Bühnenshow darf mitgesungen, getanzt und gelacht werden! Sämtliche Einnahmen gehen an das Hilfsprojekt «Hoffnungsbaum» in Kolumbien. (e)

### Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 14. November (Posteingang), eine Postkarte an: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch). Den Absender inklusive Telefonnummer und das Stichwort «Schtärneföifi» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Schtärneföifi» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man am Mittwochnachmittag, 22. November, unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. ■

rich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch). Den Absender inklusive Telefonnummer und das Stichwort «Schtärneföifi» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Schtärneföifi» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man am Mittwochnachmittag, 22. November, unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. ■

### Familienkonzert mit Schtärneföifi

Sonntag, 3. Dezember, 14 bis 15 Uhr, Türöffnung um 13.30 Uhr, Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Tickets: 15 Franken (Erwachsene) und zehn Franken (Kinder ab 1-jährig). Unnummerierte Plätze, freie Sitzwahl. Vorverkauf: Sekretariat Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, Telefon 043 311 30 30 oder per E-Mail unter [info@kathhoengg.ch](mailto:info@kathhoengg.ch).

**Höngger** ZEITUNG

**Der nächste «Höngger» erscheint am Donnerstag, 23. November.**

Redaktionsschluss:

Montag, 20. November, 15 Uhr

Annahmeschluss Inserate:

Dienstag, 21. November, 10 Uhr